Viesbadener Canblatt.

Chafter Salle gebifnet bon 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abenbs.

Stange Breis fur beibe Andgaben: 70 Big, monatich, M. 2.— vierreijäbrlich burch ben Berlag inigafie 21. ohne Bringeriohn M. 3.— bierteljäbrlich durch alle beutichen Bofankalten, ausschließighe beitelligen. Dernage Seiteflungen nehmen außerbem entgegen: in Wiedaben die Zweichelle Bigdanfang 19. iowie die Ausgabeitellen in allen Teilen ber Stadt; in Biebrich: die bortigen Austabrikaten und im Beingan die betreffenden Tagblatt. Träger.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

"Tagblatt Dans" Rr. 6650-53. Bon 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Angeigen-Breib für die Zeile: 16 Big, für örtliche Angeigen im "Arbeitsmartt" und "Rieiner Angeiger" in einheitlicher Santorm; 20 Big, in bavon abweichender Sangunflührung, lowie für alle übrigen örtlichen Ungeigen: 30 Big, für alle andivartigen Angeigen; 1 Mt int delliche Reflamen; 2 Mt für auswatrige Mellamen. Gange, balbe, brittel und verteil Seiten, durchlaufenden nach berüchnere Berechung.
Bei wiederholter Aufmahme unveränderter Angeigen in turgen Zwildenraumen entiprechenber Brachas.

aleigen-Annabme: Far bie Abend-Ausg. bis 12Utr und und 150 u. 451. Tugen und Bidgen wird feine Berliner Schriftleitung bes Wiesbadener Tagblatts: Berline Wilmersborf Günnelfter. 66, Fernfpr. : Amf Uhland 450 u. 451. Tagen und Bidgen wird feine Broader übernommen.

Sreitag, 9. Oktober 1914.

Abend-Ausgabe.

Mr. 472. + 62. Jahrgang.

Die Slucht aus Antwerpen.

hoch keine Entscheidung in Frankreich. Einweiteres Sort Antwerpens gefallen. Die Düsseldorfer Luftschiffhalle von einem feindlichen Glieger getroffen. Die Ruffen in Ench.

W.T.B. Groges Sauptquartier, 8. Oft., Sends. (Amtlich.) Bom westlichen Ariegoschauplate ind Greigniffe bon enticheibenber Bedeutung nicht gu nelden. Rleine Fortichritte find bei St. Bifiel und im Argonnen walbe gemacht.

Bor Antwerpen ift Fort Breendond getommen. Der Angriff auf die innere Fortlinie bamit auch bie Beidiefung ber bahinterliegenben tabtteile begann, nachbem ber Kommandant ber hing die Erflärung abgegeben hatte, daß er die Beramortung übernehme.

Die Buftichiffhalle in Duffelborf wurde burch einen feindlichen Flieger geworfenen ben getroffen, bas Dad ber Salle burdichlagen bie Bulle eines in ber Salle liegenden Luftichiffes

Diten erreichte eine von Lomza anmarichierende bilde Rolonne Lyd.

Die Beschießung von Antwerpen.

Die "Köln, 9. Oft. Die "Kölnische Zeitung"
bon ber hollandischen Grenze: Ans Berg op
wird über die Beschieftung von Antwerpen getenne, daß die Stadt an allen vier Eden
genne. Die St. Georgefaserne stehe in Flammen. Broite Lazarett fei verbrannt und die Berwundeten ditten, infolgebeffen werden viele von ihnen an der tense, infolgedessen werden biele von ignen un der beiten einen inmer ging Cemartet. Die Beschieftung sei noch immer ging. Seute habe man bemerken können, daß auf der Tener gestellt wurde. Die kage sei unbeliber der Flüchtlinge dauert an. Die Lage sei un-

Die Wirhung der Beidiegung.

Be, Rotterbam, 9. Oft. (Eig. Drahtbericht. Kir. Bin.) bon Antwerpen: Das erfte bentiche Geichoft ging in die bas zweite in die Nationalstraße, das dritte auf den bleahnhof. Während der ganzen Racht wurde das Feiter forigefest. Auch das Zentrum ist schwer beschädigt. Brohe Stearinfabrif von Roubaig steht in Flammen.
r der großen Gasbehälter ist in die Luft geflogen. moher Teil ber noch in Antwerpen zurudgebliebenen Betang verbrachte die Nacht im Keller. Der Gudbahnfieh in Klammen. Vermutlich infolge der Zersiörung gabusiois fahren die Züge aus Antwerpen von der ind weit Züge ion Gedern nördlich der Stadt ab. Es find meist Buge Bagen, die jedesmal rund 3000 Menschen befördern. Sombe beschäbigte ben foniglichen Bug, ber im bereisstand. Um 61/2 Uhr hörte man einen fürch ichen Anall. Es wird vermutet, daß eines der bremagagine in die Luft geflogen ift. den gestern früh in Turmbont auf einem Streifgug, um duridgebliebene belgische Soldaten nach Antwerpen zu

Die Glucht aus Antwerpen.

Die Flucht aus eintwerpein.
ben an ber belgischen Grenze fommen weitere Rachben bem Eintreffen belgischer Flüchtlinge. Beil ging nach Bliffingen, um weiter nach Engan genein. Biele find bireft von Autwerpen nach gereift. Die Flüchtlinge erzählten, ber Kombente Bereift. Die Flüchtlinge erzunten, habe bie beitigen bentiden Belagerungstruppen habe bie die Gin wohner abziehen bu laffen. Auch die Einwohner abziehen zu lassen. Aus bertaut war gestern mit Flüchtlingen überfüllt.

all Klüchtlinge sagen aus: Der Militärgouverneur welbet aus Mosen.

auf werden berbeite heute die Bevölferung auf, die berlassen vorderte heute die Bevölferung auf. in berlaffen. Um 11 Uhr 30 Min. erichien eine e und warf eine Bombe auf den Bahnhof. Geit band Mussing die Form einer panikartigen banderung angenommen. Die Bege nach inbagt. Endloje Egtraguge fahren nach

Der Uebergang über die Methe.

W. T. B. Amfterdam, 8. Oft. (Nichtamtlich.) Der "Telegraaf" meldet aus Rosendaal: Der übergang über die Nethe gelang am Dienstag, nachdem die Artillerie ein langandouerndes heftiges Gefecht gegen die Fortifikation Buers geliefert hatte. Die Deutschen operier-ten in dem Dreied Lier-Buers-Antwerpen und ließen Bionierabteilungen ichwimmend das andere Ufer erreichen. Es gelang nach wiederholten Bersuchen unter großen Berlusten. Sobald der itber-Bersuchen unter großen Berlusten. Sobald der itbergang über die Nothe bergestellt war, wurde auf dem anderen User schwere Artillerie ausgestellt und in Tätigkeit gesett. Witende Infanterie-angriffe solgten auf die Kanonade, zugleich zum Flankenangriff auf das Fort Auers. Der Kampf wurde gestern abend fortgeiett. Die Belgier sprengten mehrere Male die über die Netbe gesogten Brücken, aber mit Todesberachtung schlugen die Rioniere weiterfe übergönes über den Alus Pioniere neue ftarfe ftbergange über den Flug.

Bernichtung eines weiteren Forts. Amsterbam, 8. Oft. Der "Maasbode" meldet aus Butte, bag bie Deutschen in ber vergangenen Racht und beute fruh auch über bas Fort Broechem anruden, eine andere Seeresabteilung marichierte über Bestmalle auf Fort Bhnegbem, bas in wenigen Stunden vernichtet war. Fort Bhnegbem ift bas erste Fort bes inneren Festungsgürtels. Fort Schoofen bom außeren Festungsgürtel, nordöstlich bon Antwerpen, suchte ben Einmarsch auszuhalten, wurde aber rasch zum Schweigen gebracht. Bei biefem gewaltigen Anruden mar bas belgifche heer gezwungen, über bie Schelbe gurudgu-

England lagt bie Dentiden nicht nach Untwerpen!

Rotterbam, 6. Oft. Wie man aus ber foeben eingetroffenen neuesten Rummer des "Daily Telegraph" ersieht, wird darin ein Brief veröffentlicht, den ein Antwerpener an einen Londoner Geschäftsfreund ge-richtet hat. In diesem heißt es: Selbst wenn die Deut-schen die erste Berteidigungslinie durchbrechen sollten, so muffen fie immer noch die beiden (?) anderen Linien nehmen, und wenn auch dieses, das Schlinunste, passierte, wozu sie mindestens drei bis vier Wochen (!) brauchen würden, haben fie noch die Stadtbefestigungen felbst ju überwinden. Schlieflich fommt auch die Beichiehung der Stadt hinzu. England werde nie-mals zugeben, daß Antwerven in die Fände Deutschlands falle, denn würden diese erst von der Stadt Besitz genommen hoben, so hätten sie die Kontrolle über die Schelde umd die Küste: sie könnten ferner Minen legen und ihre schweren Geschüte jum Cooden ber britifden Flotte in Tätigfeit feben.

Die Englanber wollen außerften Biberfrand leiften. Br. Rotterbam, 9. Oft. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bln.) Das Sandelsbladet" melbet: Die englischen Truppen, welche die innere Fortslinie mit schweren Schiffsge-schüben verteidigen, beabsichtigen äußersten Widerstand zu leisten in der Erwartung von Berstärkungen, die morgen über

Oftenbe eintreffen follen.

Die erfte Schrechensnacht in Antwerpen.

W. T.-B. Berlin, D. Oft. Die Schidfalsftunbe Antwerpens beginnt fich zu erfüllen. Mittwochfruh erichten ein beutfcher Barlamentar mit ber weißen Blagge, um die itbergabe ber Stadt ju forbern ober bie Beichiegung ber Stadt angufundigen, wenn diese nicht fapituliere. Beil die Antwort ablehnend war, ließ ber Bejehlshaber Taufenben bon Ginwohnern Beit, bie Stadt ju verlaffen. In frater Rachtitunde erfolgte die Gröffnung bes Bombarbements. Dann aber begann eine Schredensnacht. Unaufhörlich ichligen Granaten ein. Zeppeline erichie-nen und warfen Bomben auf die Betroleumtants, die (wie bereits erwähnt) Fener fingen. Es war ein Bild familicher Schreden bes mobernen Grieges.

Moch heine Ruchkehr ber frangofifchen Regierung nach paris.

Berlin, 9. Ott. Die Nachricht von einer angeblichen Rudfehr der frangösischen Rogierung nach Baris scheint in Biberibruch gut fteben mit der Melbung, daß aus Bordeaux gemeldet wird, auf den Türmen der Rathedrale von Bordeaux werde eine Funten-station von ganz außerordentlicher Stärfe errichtet.

Bor ber Emideibung? W. P.-B. Ropenhagen, 8, Oft. (Richtamtlich.) "National-inde" melbet aus London: Mile vorliegenden Nachrichten stimmen darin überein, daß diese Boche die Entscheidung fallen muß. Die Rampfe auf bem linken Flügel werben mit einer felbft unter biefen blutigen Bufammenftogen bisber

unbefannten Geftigfeit fortgesett. Die Deutschen fuchen mit einer hartnädigfeit, von ber man fich feine Borftellung machen tann, fich der Gifenbahnlinie zu bemachtigen. Der Rampf nördlich ber Comme hat einen berart furchtbaren Charafter, daß er unmöglich lange anhalten fann.

Gin Gingeftanbnis.

Die hollandische Filiale des "Renter-Bureaus" in Rotterdam verbreitet, dem "Berliner Tageblatt" zufolge, folgende englische offiziöfe Witteilung: Die Weldung, daß die Bundesgenoffen an einigen Bunften zurüdweichen mußten, erichüttert das Bertrauen nicht. Das leichte Zurückweichen
ist nur ein Zwischenfall in der großen überidwemmungsbewegung.

Gin norwegifder Generalftabeoffigier über bie Lage

im Beften. W. T.-B. Chriftiania, 9. Oft. W. T.-B. Christiania, 9. Oft. In einer Betrachtung der Lage auf dem westlichen Kriegsschauplat sührt der militärische Mitarbeiter des Blattes "Aftenposten", ein Generalstabsoffizier, aus: Wenn Antwerpen fällt, werden nicht allein 200 000 Deutsche für Nordfrankreich frei, sondern auch bedeutende Massen ichwerster Artillerie, was alles zusammen die Entscheidung bringen nuß. Der Umstand, daß die Berbiindeten auch Verstärkungen von Indien erbalten haben, ist nicht bejonders schwenviegend, weil deren Zahl noch nicht groß
iein kann. Halls es richtig ist, daß dies Hindus sind,
ist es zweiselhaft, ob sie gleichwertig mit den deutschen
Soldaten sind. Daß Josffres Armee aus Franzosen, Engländern, Regern und Hindus
zusammengeset ist, ist ein Schwächem Krästen aufgegenüber der deutsche, aus gleichartigen Krästen aufgebauten Armee, Kalls wan sagen dart daß die Wasse gebauten Armee. Falls man sagen darf, daß die Bag-ichale des Sieges sich nach einer Seite neigt, so ist es die deutsche Seite. — Der Kriegsberickt-erstatter der "Times" schreibt: Die Kämpse in Nordfrankreich werden besonders start von den a frika nischen Truppen empfunden, die, wie alle Eingeborenen, sehr schwer die Furchtbarkeit des europäischen Krieges begreifen Iernen. Die Berluste dieser Truppen waren zu Anfang des Krieges sehr groß. Gin Offigier des maroffanischen Tirailleurregunents fagt, daß in dem erften Gefecht die Salfte der Leute sagt, daß in dem ersten Gesecht die Sälfte der Leute siel. Der Ofizier drückte seine große Bewunderung sür die militärticken Gigenschaften der Deutschen aus. Der Durchschnitt des deutschen Gewehrseuers stehe in gleicher Söhe wie bei den Berbündeten. Es seien im Berhältnis vermutlich mehr französische Offiziere gefallen als deutsche und es sei allgemeines Gespräch, daß die Berluste der französischen Offiziere in den leisten zwei Wonaten zehnmal größer als verber bei den Römpten im Worooffo seien als borber bei den Rämpfen in Maroffo feien.

neue Kämpfe bei Przemnsl.

Große Berlufte ber Ruffen.

Wien, 9. C Oft. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 8. Oftober mittags. Beim weiteren Bordringen unferer Eruppen wurde geftern ber Feind an ber Chauffee nach Brzempel bei Barneg, wefilich ber genommen, wo viele Geschüte erbeutet wurden. In bem Bintel gwijden Beidfel und Cave nahmen wir ben fluchtenden Ruffen viele Gefangene und Fuhrwerte ab. Erneute heftige Angriffe auf Brgembsl murben glangend abgeichlagen. Der Geind hatte viele taufend Tote und Bermundete.

In ben fiegreichen Rampfen bei Marmaros. Saiget wetteiferten ungarifder und oftgaligifder Landiturm mit ben polnifden Legionaren an Sapfer-Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs b. Sofer, Generalmajor.

Die kühne gefahrvolle Sahrt eines österreichischen Fliegers nach Przempsl.

W. T.-B. Bien, 8. Oft. (Richtamtlich.) Bie bie Rriegs. forrespondenten ber Blätter melben, fuhr ein öfterreichifdies Muggeug am 1. Oftober bei gunftiger Bitterung bom Oberfommando in einstündigem Fluge, bon ruffischer Artillerie heftig beschossen, so daß die Tragslächen an drei Stellen burchbohrt wurden, nach Brgemyst, wo es glatt landete. Gin mitfabrender Saubimann bes Generalftabes überbrachte n ichtige mundliche Befehle, Briefe und Beitungen. Muf ber Rudfahrt, die wegen ber ungunftigen Bitterung erft am 6. Oftober erfolgte, wurde bas Bluggeug bon ruffifden Schrapnells beichoffen, wobei die Tragflächen acht unschädliche Treffer erhielten. Als der Apparat in einen Schneefturm geriet, brach ein Drudrohr entzwei, fo bag ber Beobachter bal

Led mit ben Sanden guhalten mußte. Infolge bes ftarken Gegensturmes bauerte bie Rudfahrt bier Stunden. Der Beobachter überbrachte dem Oberkommando wichtige Informationen des Festungskommandanten, die dieser dem Funkentelegraphen nicht anvertrauen wollte.

Ein enticheidender öfterreichischer Schlag gegen die Serben?

W. T.-B. Bien, 8. Oft. (Richtamtlich.) Das "R. Biener Journal" melbet aus Sofia: Der bulgarifche Militärs attache fandte aus Nifch an feine Regierung einen ausführlichen Bericht über ben Buftand bes ferbifchen Seeres, in bem er bemerkte, bag die burch die neue Offenfibe ber öfferreichifchungarischen Armee bewirtten Kämpse in ber Umgebung von Arupanj noch andauern. Die österreichisch-ungarische Armee sei bemüht, die ihr gegenüberstehenden serbischen Frafte, welche die Sauptmasse des serbischen heeres bilden, entscheidend zu vernichten. Die Gerben fampften sehr tapfer; besonders die Offiziere zeichneten sich durch Tapferkeit aus. Die Berluste der Gerben seien sehr groß. Die Offensibe der österreichisch-ungarischen Armes sei geeignet, gegen die Gerben einen enticheibenben Schlag gu führen.

Die Vertreibung der Seinde aus Bosnien.

W. T. B. Bien, 9. Ott. (nichtantlich.) Amtlich wird verlautbart: 8. Oftober: Die Ganberungs. aftion in Bosnien idreitet weiter fort. Bu ben be-reits gemelbeten gegen die Montenegriner erzielten Erreits gemeldeten gegen die Montenegriner erzielten Erfolgen gesellt sich nun ein entscheiden der Schlag gegenüber den in Bisegrad kampslos eingezogenen serbischen Krästen. Ihre nördliche Kolonne wurde von Srebrenica gegen Bajna Basta bereits über die Drina zurückgeworsen, wobei ihr Train und Munitionstoonne abgenommen wurde. Die auf Romania Planina vorgegangene Haupt macht unter dem Kommando des Erkriegsministers Mulos Bojanavic, von unseren Krästen in zweitägigem Kampse vollständig gesichlagen, entging nur durch eilige Flucht der von uns geplanten Gesangennahme. Ein Bataillon des 11. Regiments, zweiten Ausgebots, ist gefangen genommen und mehrere Schuellseurgeschütze sind ervobert worden. Potioret, Feldzeugmeister.

Die troftlofen Juftande in Serbien.

W.T.B. Wien, 9. Oft. (Richtamtlich.) Die "Reichspost" melbet: Auf bem Wege über Bulgarien aus Reuserbien eingetroffene Reifenbe bestätigen, das Renjervien eingetroffene Reifende bestatigen, daß in Serbien ichredliche Zustände herrschen. Die bis. herigen Kriegsverluste der Serben betragen 75 000 Tote und Berwundete. Für lettere sei die arztliche Silfe durchaus unzureichend. Das Anblitum, welches durch die offiziellen serbischen Sieges meldung en eine Zeitlang getänsche Wurde, habe jeht erfahren, daß alle diese serbischen Siege tatsächlich nicht eristierten, wonach eine perameiselte lich nicht existierten, wonach eine verzweiselte Stimmung hervorgernien worden ift. Bom Ronig, Stimmung hervorgernsen worden ist. Bom König, der schwerkrant sei, höre man wenig. Die Brinzen Alexander und Georg hätten eine viel zu geringe Antorisät, um das über ihrem Lande und zu hause schwebende Unheil durch entsprechenden Ginfluß auf die Bevölkerung abzuwehren. — In Sofia eingelausene Meldungen berichten sortgesett über heftige Kämpfe in Serbisch-Mazedonien und Eriechische Resierung abzumenten.

Die serbische Regierung nach Ueskilb übergefiedelt

W. T. B. Budapeit, S. Oft. (Richtamtlich.) Die "Budapester Korrespondeng" melbet, daß die serbische Regierung von Nisch nach Ueskub übergesiedelt ift.

Das Erwachen des Iflams.

W. T.B. Konftantinopel, 9. Oft. (Richtamtlich.) "Tasbir Cifiar" meldet, daß die neue Aufftandsbe-wegung in Maroffo an Ausdehnung gewinnt. Angesehenste Haubtlinge zogen von Stamm zu Stamm und erklärten, daß der Beilige Krieg gegen Franfreich proffamiert sei.

Nach dem "Tanin" find die Engländer fieberhaft bemilht, in Agnoten revolutionare Broflamationen aufaufinden, die angeblich dorthin gebracht worden find. Hausjuchungen sind vorgenommen worden — besonders in der Redaktion des

Blattes "El Schnab" und im Palajt des Prinzen Aziz-Pascha — jedoch enfolglos.

In einer Beiprechung des Aufrufes der Ufrainer erinnert "Terdichuman-il-Hafitat" an die Rede Asquiths, der zu den Ursachen des gegenwärtigen Krieges auch den Wunsch zählte, die Rechte der kleinen Bölker zu wahren. Das Blatt drückt die Hoffnungs aus, daß Asquith Wort halten und die Forderungen der Ufrainer unterstilten werde. Dabei er-innert das Blatt an die Leiden der Ufrainer unter der Herrichaft Ruglands, das ihnen nicht einmal jene Rechte zugestehe, welche die Juden haben, und ihnen alles verweigerte, den Gebrauch ihrer Sprache in den eigenen Schulen und in der Literatur, das Bereins- und Bersammlungsrecht und selbst die Bildung von Wohltätigkeitsvereinen. Das Blatt stellt sest, daß die ukrainische Nation sich nur dank der Rechte, welche die Ruthenen in der österreichisch-ungarischen Monarchie genießen, erhalten und ihre Sprache bewahren konnten.

Die starke Türkei und das schwache England. W. T.-B. Wien, 8. Oft. (Richtamtlich.) Die Rachricht, bag bie Dreiverbandsmächte an bie Turfei wegen der Darbanellensperre ein Altimatum gestellt hatten, ift, wie bie "Reichspost" meldet, unrichtig. Es entspricht bielmehr ben Tatsachen, daß die Engländer die Türkei zuerst mit Bersprechungen, bann aber mit Drohungen bestimmen wollten, eine bem Dreiberband genehmere Saltung einzunehmen. Bie ber Bforte nabestebenbe Kreife berfichern, haben bie englischen Mittel feinerlei Erfolg gehabt. Es gibt feinen Drud, bem die Türfei weichen könnte. Man weiß bier vielmehr gang genau, daß England jeder offenen Zwietracht mit der Türkei aus dem Bege gehen möchte, da es beute zu schwach ist, um den Kampf gegen das Kalifat aufzu-nehmen. Der heiße englische Wunsch nach der Demobilisie-rung wird don der Türkei nicht erfüllt.

Ein deutscher Flieger über Paris.

W. T.-B. Paris, S. Oft. (Richtamtlich) Eine Tanbe hat heute vormittag zwei Bomben geworfen, eine auf die Plaine St. Denis, wo sie nur unbedeutenden Schaden annichtete, eine andere auf Aubervilliers, wo sie drei Berjonen berwundete.

Berliner Unterstützungen für die notleidenden Candesteile.

W. T.-B. Berlin, 9. Oft. Die Berliner Stadtverordneten-versammlung nahm gestern einstimmig eine Borlage an, an ben beutschen Stäbtetag jur Bersenbung für bie O preugen einen Beitrag von 250 000 M. gu feiften. Oberbürgermeifter fhurte in feiner Begrundung ber Borfage aus: Die Schabloshaltung, welche bas Baterland den hart heimgesuchten Oftbreußen schulbet, tonnen und follen die Städte als solche nicht leisten. Aber wir können und wollen bezeugen, daß wir Treue um Treue halten. Auch aus Elfag-Lothringen ift der Ruf nach hilfe an uns ergangen. Der Magistrat ist sicher, baf in ber Reichshauptstadt auch dieser Ruf Widerhall finden wird. Wie unsere tapferen Seere bas gange Bolf als Referbe hinter fich haben, jo wollen auch wir den durch den Jeind geschädigten Landsleuten durch die Tat beweisen, daß wir alle einen Mann stehen. Die Vorlage, welche dem hiefigen österreichisch-ungarisichen Hilfsberein die Jürsorge der Wehrpflichtigen erteichtern will bell die gleiche britanische Arbeiten will leichtern will, foll bie gleiche bruberliche Ginigfeit auch mit unferen treuen Bundesgenoffen jum Ausbrud bringen. Die legtermannte Borlage geht babin, bem öfterreichifch-ungariiden Silfsverein eine Unterftigung bon 40 000 Dt. gu gewähren. Auch biefe Borlage wurde angenommen.

Deutide Genugtung über bie bfterreichifden Erfolge. W.T.B. Berlin, 8, Oft. (Richtamtlich.) Die "Norbb. Allg. 8tg." ichreibt zu bem amtlichen öfterreichischen Bericht über bas Bufammenbrechen bes ruffifden Angriffs auf Brzempst und bem Erfolg in ben Karpathen: Die hentigen Melbungen bestätigen, daß in Galigien und in den Rarpathen die österreichisch-ungarischen Truppen sich in stetem Fortfcreiten befinden. Auf ungarisches Gebiet borgebrungene Ruffen wurden unter großen Berluften gurudgewiesen. Auch die Angriffe auf die Festung Brzempst find an ber tapferen Berteidigung gescheitert. Die Festungsbesatung fonnte ihrer-seits Ausfälle unternehmen, Die feindlichen Linien guridbrängen und gablreiche Gefangene mache. Allenthalben zeigen die öfterreichisch-ungarischen Truppen die gleiche Opferbereitschaft und einen Geift entschlossener Kampfluft, bem der endgültige Erfolg nicht fehlen wirb.

Neue erfolgreiche Kämpfe im Oberelfaß

Den "Baster Rachrichten" wird aus Stoff meier Oberelfaß unterm 4. Oftober gemeldet: In ber Schlacht im Mingiertal haben die Deutschen die B gofen bis hinter Münfter gurudgebrangt, hier aber mit die Deutschen Salt machen. Die Berge hinter Münfter alle 1100 Meter hoch und mit Tannenwaldungen bedeckt waren von französischen Chasseurs Albins besetzt. Donnerstag, 1. Oliober, versuchten nun die Franzosen in Richtung nach Colmar vorzudringen. Die Deutschen, die in Stogweier gut berichangt hatten, liegen die Chaffe Alpins bis auf 30 Weter herantommen. Ploblich met Galben und die verwegenen Franzosen lagen in ihrem Nur wenige sonnten bei schleuniger Flucht, gebedt burch bie schlichenden Wald, ihr Leben retten. Nun eröffnete bie bie iche Artillerie ein lebhaftes Feuer auf die Stellungen Frangosen. Donnerstag und Freitag dauerte bie Kandben gangen Sag fort. Am Gamstagmorgen wurde auf to scher Seite, wo inzwischen große Berfiarlungen eingete waren, ber Befehl jum allgemeinen Angriff geben. Unaufhaltsam fturmten bie beutschen Landwehle die hohen Berge hinan. Zwischen dem weißen und ichne Gee fam es gu bem entideiben ben Gefecht beutiche Artillerie, barunter ichwere Gefchube, maren großer Bube aus Dreiahren heraufgeichafft worbt eröffnete bort am Samstag ein wirffames Feuer auf festigten Stellungen der Franzosen. Inzwischen immer größere Eruppenteile durch das Münstertal drängten gegen die Schlucht vor. Um 1 Uhr mittags best allgemeine Rüdzug auf frangöfisch Seite und um halb 3 Uhr mittags mar bie Schludi den Deutschen besett. Die Deutschen haben in 120 Gefangene gemacht und brei Geschütze ber frans Gebirgsartillerie in den Wäldern gefunden. Wiebiel rial die Franzosen zurückgelassen haben, kann bis jeht seftgestellt werben. Die Berluste der Deutschen in die breitsteigen Wesechten warden breitägigen Gefechten werben auf 250 Mann geschäht, bertangofen fonnten noch nicht festgestellt werben, febe bestimmt, daß die Franzosen mindestens noch einmal is. Tote haben. — Das Gebweilertal halten die Dent immer noch, bagegen ist Thann und das gange Amariental bon ben Frangofen befett.

Unfere tapfere Landwehr.

Bafel, 7. Oft. Bon ben Kämpfen im Sundgau mit schweizerischen Blättern berichtet, daß die beutschen wehrsoldaten sich hier mit außerorbentlichen und großer Ausbauer schlagen. Die Dedungston im Gundgan haben in ben lebten Bochen einen aufreit Dienst gehabt. Schier Tag für Tag fanben größere Ge fratt. Trohdem ist die Stimmung unter ben Truppen gezeichnet, ebenjo ber Gefundheitszuftand.

Frankreich ichleppt Geifeln aus bem Gunbaan gie Mus Mulhaufen wird berichtet, bag bie Frangofen 1000 Geifeln aus bem Gundgau nach Franket fcleppt haben, allein bon Mulhaufen aus einige o In erfter Linie wurden Beamte berhaftet. Wie bie eines Beamten ergählt, wurden, als man ihren Mann fand, sie und ihre Kinder sestgenommen. Als sich das Mann stellte, wurde er nach Südfrankreich gebracht.

Sven Hedin im Hauptquartier des Kronprint

W.T.-B. Berlin, 9. Olt. Sven Sedin, der sich beutschen Truppen im Westen aufhält und in bei Tagen das Hauptquartier des Kronprinzen besuche sichtigt angeblich von dort nach dem Osten zu reiter meiterhin nach Golizien zu gesten. weiterhin nach Galigien gu gehen.

paris in der Geloklemme.

W. T.-B. Berlin, 9. Oft. (Richtantlich.) über bie ist not in Paris wird dem "B L.-A." gemeldet: Der Minister at beschäftigte sich mit der bedrängten Finanzlage der Paris, deren Gippodingen fick um 60 generalische Paris, deren Einnahmen sich um 68 Prozent bern haben. Es wurde beschlossen, der Stadt die Ausgebe Stadt bond gu erlauben, ihr bie Untoften für die grifferung und die Pflege der Berwundeten gu erseben gete Drittel zu ben Untoften für bie Unterftühung ber Richtel

W. T.-B. Baris, 9. Oft. (Richtamtlich.) Dem grangele find brei Barifer Stadtrate in Borbeaus getroffen zweds einer Beratung mit den Ministen in bes riefigen Ausfalls in den Barifer Finansen. Arbeitslosigfeit habe Ausgaben in Höhe bot Millionen Franken monatlich verprischt bereitslosies seite Millionen Franken monatlich verursacht. Aberdies sein

König Oskar bon Schweden über die Judenmeheleien in Ruffland.

Bon Gugen Gang (Biesbaben).

Es war im Sommer 1906, als ich in Stockholm eine Notig im "Berliner Tageblatt" las, daß der Rabbiner Dr. Bishelm Ming in Gleiwit einen offenen Brief an die regierenden Fürften und Staatsoberhaupter ber Rufturwelt über

die Judenmeheleien in Rugland geschrieben hat. Die überaus liebenswirdige Audienz, die mir König Cesar etwa ein Jahr vorber gewährte, ließ in mir sofort den Gebanten auffommen, diefem hochherzigen Ronig die vorermagnte Schrift perfonlich au überreichen und ihn um feine Interbention wegen ber Jubenmeheleien bei ber ruffischen Regierung zu bitten.

Ich wandte mich in einem ausführlichen Telegramm an König Oslar, der, wie stets im Sommer, auf seinem Flaggichiff an der Westlüste Schwedens in der Nähe von Marftrand weilte. Ich bat um Antwort nach Goteborg, wohin ich noch in berfelben Racht fuhr. Bei meiner Anfunft in Göteborg fand ich schon telegraphische Antwort bes tonig-lichen Saushofmeisters bor, daß mich Se. Majestät am gleichen Bormittag in Marstrand auf seinem Schiff er-

Es war ein golbener Commertag. Rarblau fpannte fich ber Simmel uber bem rubigen schillernben Meere. Radi gweiftunbiger Sabrt mit einem hauptfachlich bon Englandern befehten Dampfer tamen wir in Marftrand an, wo am Ufer por einer tepbichbelegten Treppe eine Dampfbarfaffe lag, um mich zum Flagsschiff zu holen, das eine zwei Kilometer weit vom Ufer der Anser lag. Mis wir uns dem Flagsschiff bis auf einige hundert Weter genähert hatten, erkannte ich schon die hohe Gestalt des Königs am Bug des Schiffes. Zeht intonierte die Schiffstapelle die deutsche Nationalhymne, die ber Ronig entbloften Saupies anforte, und als ber lette Ton verklungen war, fah ich ben König in seine Rajute hinunter-

Der mir von meiner erften Audieng ber befannte Oberhofmeister begrüßte mich an ber Schiffstreppe, ftellte mich ben anberen herren bes Gefolges bor und lub mich bann ein, in ben Safon gu treten, einen einfach ausgestatteten Raum, in bem fich nur einige Seffel und ein fleines Sarmonium befanden.

Ginige Minuten blieb ich allein. Dann öffnete fich eine Tapetentur, und herein trat bie feit ber Unionsauflösung sichtlich gebeugte Gestalt bes Rönigs. Rach einigen freundlichen Willsommworten sprach ber König querft über ben Schmerz, ben ihm die Rorweger burch ihr gewaltsames Losreigen bon Comeben bereitet haben, und fam bann balb auf ben Zwed meines Besuches zu sprechen. (Ich zitiere wört-lich die bon mir sogleich nach ber Aubienz gemachten Aufzeichnungen.)

Der König: "Sie haben sich in einer politischen Mission an mich gewandt. Sagen Sie mir, um was es sich handelt, und wenn es in meiner Macht liegt, Ihnen gu helfen, fo feien Gie meiner Bilfe verfichert."

"Majestät", begann ich, "ein Schmerzensschrei, ein Nuf bes Entsehens entringt sich seber Brust ob ber entsehlichen Judenmeheleien in Ruhland. Es ist nicht die Stimme eines einzelnen Menschen, die Ew. Majestät anzust; sondern die grengenlofe Rot und ber unfägliche Jammer bon Millionen leidgeprüften Menschen brennen in mir wie ein verzehren-bes Feuer. Es tocht und dampft bas Blut ber Ermordeten und verhüllt den Schein der Sonne. In den Straßen und Hönigern der russischen Städte Judenmeheleien und Greuel-taten sondergleichen. Die Sprache straubt sich, diesen Schenklichkeiten Borte zu geben. Der Sprachgenius der-stummt, weil er keinen Ausdruck sindet, um das sibermaß entmenichter Brutalität gebührlich zu brandmarten. Männer und Frauen, Greife und Rinber, unter gräflichen Qualen gu Tobe gemartert - fie ftarben, weil fie Juben waren. Die Entrechteten, die Unterbrudten, benen ohnehin Sicht und

Luft entzogen waren, haben nun mit ihrem unt Blute ihren Glauben besiegelt. Biel Blut hat die ber geschichte der Menscheit gesehen. Aber das Blut form Ruhland ermordeten Juden wird nicht zur Ruh-die Erde wird dieses Blut nicht deden. Denn diesende bon Rechts wegen berufen waren, ben Berfolgten brohten beigustehen und fie bor ber Mörberbande haben fich voll Tude abfeits geftellt und Gift in herzen ber muften Menge geträufelt oder gar felber ruchte mörberische Sand gegen bie Wehrlofen, Flebenben erhoben. Die Wächter bes Gesebes find Flebenben erhoben. Die Wächter bes Gefebes I gie bes Gefebes geworben. So konnte bas graufige is shiftematisch vorbereiteten Menschenschlächtereien bändigter Bildheit im Lande sich ausbreiten und geden ausbreiten und geden einen fich der bei lebenschlachter und Bedenken, in den sürchterlichten men sich vollziehen. Das Bimmern der bei lebenschlachten gerristenen Kinder, der Angisichrei der von Entstelle gerristen. Politick und ber den gerristen gestellt. fahten Rütter ist ungehört und ungesühnt verhalt Kulturideal der zivilisserten Menschheit ift in ben

gerrt und gertreten worden. Sm Ramen ber gesamten Rufturwelt wenbe an Ew. Majestät, Hilfe zu erflehen für die ruffischen tollen, daß die Höhen und Tiesen Ruflands ersitten, dem Zaren zu: Solle ein im Wolfen Ruflands ersitten. bem Baren gu: "Dalte ein im Morben! Schanbe il. Beitalter, das unseren Namen trägt! Das pergoen, schuldige Blut sprift bis an unsere Throne beren bulben in der Kulturwelt tein bulben in der Kulturwelt keine Judenmeteleien. scheuen diese gemeinen, offenkundigen Morde diesen Blute — unsere Augen sollen es nicht Moisselle in der Augen follen es nicht Majestät, in dieser schweren Zeit, da die Menschheit bei Greucliaten Ruglands, wie bon einem unbeimlichen umfangen, entjekt und hersteinert beiteht. frost umfangen, entjeht und versteinert bajteht. Freischt und versteinert bajteht. Majestat das große, erlösende Bort! Rettei die und ver Menscheit: Recht und Gerechtigkeit, Liebe und peräfgleit. Die Geschichte wird dann Eueren Ruften der und sogen: ben und fagen: "Als einft in ben erften Jahren

Seite 3.

Millionen verausgabt für Frauen und Kinder von Eingezogenen, bevor der Staat eingriff. Seit August seien 3. B. die Erträgnisse aus den Verbrauchssteuern und dem Ottroi um last 60 Prozent zurückgegangen. Daber droht ein riefiges Tesizit.

Die schwierigen Derkehrs- und Transportverhältnisse in Frankreich.

W. T.-B. Paris, 9. Cft. (Nichtamifich) In einer Sitzung ber Parifer Handels fammer, die mit Vertretern von acht großen Shudilaten statisand, wurden die Transports und Verlehrssichwierigkeiten, besonders im Positienst, besprochen und einmütig scharf kritisiert. Man hat sich dahin ausgesprochen, das die Arbeitsmöglichkeiten vermehrt verden mühren, besonders sür Gebrauchsgegenstände, wie Schuldwert, WinterNeidung, Hemden, Strumpfworzen usw. diministlich der disher größtenteils aus Deutschland kommenden pharmazeutischen Ariedung den Präparate wurde empfohlen, das Publikum auf die gleichen französischen und belgischen Artikel hinzuweisen, jedoch nicht zu Mitteln zu greisen, wie England bei den deutschen Patenten.

Begeisterung in der Budapester Stadtvertretersitzung.

W. T.-B. Budapest, &. Okt. (Richtamklich.) Anläglich der Seute abgehaltenen Sinung der Stadtvertretung, welche die erste seit Ausbruch des Krieges war, sandte der Bürgermeister den Budapest, Barrzh, an den Kaiser und an den Generalistumus Erzherzog Friedrich Huldigungstele-bramme, sowie an den deutschen Botschafter v. Tschirschligen Vallegungstelestramme, sowie an den deutschen Kaisers ein Begrüßungstelestramme, sowie des deutschen Kaisers ein Begrüßungstelestrammen, dem mitgeteilt wird, daß die Stadtvertretung mit begeisterter Instimmung durch Erheben von den Siten jene Siede der Eröfsnungsrede des Bürgermeisters seierte, in der diese der Eröfsnungsrede des Bürgermeisters seierte, in der diese der Eröfsnungsrede des Bürgermeisters seierte, in der diese des Bünden des das Talent und den Charafter der deutschen Nation so herrlich repräsentierenden Kaisers Wilhelm in erhebenden Worien gedachte.

Die Minengefahr in der Adria.

W. T.-B. Wien, 9. Oft. (Nichtamtlich) Die "Agencia Stefani" melbet: Infolge der von der italemischen Kegierung dei dem ölberreichisch-ungarischen Minister des Außern Serchtold unternommenen Schritte ermächtigte die österteichisch-ungarische Negierung ihren Marineatlache in Rom, ich in Begieitung ölberreichisch-ungarischer Secossiziere, die Sachverständige sin Minen sind, nach Venedig zu begeben, um die durch die italienische Mannebehörde hinsstlich der im Adriatischen Weer gefundenen Winen seisglichellten Umstände du dusch in. Der österreichisch-ungarische Botschafter Freiderr d. Mach in wurde vormittags vom Winisterendern des Kaifers ind fiben des Kaifers sieden des Kaifers der auch des Kaifers ihre der nach des Kaifers die deren des Kaifers ihr die Famisien der Opfer aus.

Rumaniens Haltung.

Ropenhagen, 7. Oft. Aus den Artikeln der rufflichen Brefie ist ersichtlich, daß man in Rußland die Hoffnung, Kumänien zu gewinnen, bereits aufgegeben hat. Auch die viel bemerkte Fahrt des Vetersburger rumänischen Gesandten Diamand inach Butarest und Kom hat nichts gestuchtet. Das Blatt "Rietsch" sieht sich bemüßigt, sestzuchelen, daß die rumänische Regierung eine "abseichende) Volitif verfolgt.

Die rumänischen Demokraten über die ruffische Gefahr.

W. T.-B. Wien, 8. Oft. (Nichtamtlich.) Die "Mittagsbeitung" melbet aus Bufarest: Die demokratische Parteileitung hat einen Aufruf veröffentlicht, in dem es heizt: Wir sind vervössicht, die Aufmerksamkeit auf die Gefahr zu lenken, welche fur unser ganzes Land in der russt ischen Prodagan da liegt. Die sogenannten "unabhängigen" Organisationen treiben eine schamlose Brovaganda, um neben den Spionen des Zarismus eine russophile Stimmung zu erdingen und unter dem Borwand, daß sie für Frankreich und sin die kanzössische Demokratie und Livissischen Grund, zu behaupten, daß diese Propaganda nur unser Perd an gin is sein kann. Sie führt uns direkt zum Kriege. Wir lenken die Aufmerksamkeit der arbeitenden Alassisch volles ganzen Bolkes auf diese ungkaubliche siesemetische Kampagne. Ein Zusammengehen mit dem Jaren bedeutet die Absehung der Demokratie, Unterdrückung der

Vollsfreiheit und die Realtion. Wir muffen uns gegen biese Strömungen, gegen ben Rubel, ber rollt, wenden. Das rumänische Voll muß wissen, daß die russische Gefahr immer die größte war und ist.

Die Rentralität ber Schweig.

Bern, 8. Oft. Der Bundestat hat in der letzten Woche das politische Departement eingeladen, ihm in Fällen besonders schwerer Ausschreitungen einzelner Breße organe, durch welche die guten Beziehungen der Schweiz zu anderen Mächten gesährdet werden oder die mit der neutralen Stellung der Schweiz nicht vereindar sind, Anträge auf Berswarn und giolder Blätter, gegedenensalls auch zeitweiliges Berdol weiteven Erscheinens zu unterbreiten. Seute hat der Bundesrat das in Gen ferschenende Bigblatt "Guggus" sür die Dawer des Kriegs suspendiert, serner der in Genfersichennden "Guerre mondiale" und der "Schassfauser Zeitung" eine Berwarnung ausgesprochen. (Frif. Itg.)

Englisches Ausfuhrverbot für Textilerzeugniffe.

W. T.-B. London, 8. Oft. (Richtamtlich.) Die "London Gazette" veröffentlicht einen Erlaß der Regierung, durch den die Ausfuhr von Flachsfegeltuch, Zeitleinewand, Leinentuch, Leinenjegeltuch und roher Jute nach allen Häfen Europas, des Mittelmeers und des Schwarzen Meers mit Ausnahme der rufsichen — jedoch ohne die baltischen — belgischen, französischen, spanischen und portugiesischen Höfen verboten wird die Ausfuhr von Hanf, Tauwert, Bindfaden, ausgenommen von Tauwert oder Bindfaden aus Manilahanf oder Garbenschnüre, ferner: von fardigen Deden, die mehr als 3½ Kfund wiegen und als wollene Deden bezeichnet werden, von trodenen oder nassen, rohem oder zugerichtetem Schweinsleder, gegerbtem oder ungegerbtem Leder, das für Sättel, Geschirre oder Militärliteseln verwandt werden fann, und von roher Schasswelle. Die Regierung beschloß ferner, die Ausfuhr von Merinowolle augulassen, falls glaubbast gemacht wird, daß sie für neutrale Länder bestimmt ist.

Gin englifder Bifdbambfer untergegangen.

W. T.-B. London, 8. Oft. (Nichtamilich.) Der britische Flichbampfer "Lilh" geriet gestern in der Nordsee auf eine Mine und sank. Bon der Mannschaft sind 7 Versonen umgekommen.

Kriegsjustiz.

Die Eimpirfung des Krieges auf die Rechtspflege macht fich u. a. darin bemerkbar, daß die Bahl der neu anhängigen Sachen immer geringer wird, aber die Gerichtshöfe sind oft auf die Sälfte ihres bisherigen Personals beschränkt, und an Arbeit sehlt es ihnen wahrlich nicht. Denn in großen Aktenstößen erscheint die Bahl der alten, bor den Ferien noch unerledigten Sachen, und diese müssen meist von anderen Richtern erledigt werden, da die eigentlichen Bearbeiter abkommandiert und viele Zivilkammern eingezogen sind. Und unter diesen alten Aften welche Fille von schwierigen, tatfäcklich und rechtlich berwickelten, wirtschaftlich und ethijch aber gang unerheblichen Sachen, von Streiten um des Raifers Bart, von folden, die aus Erbitterung wegen Rleinigfeiten oder nur wegen der Roften jahrelang durch die Inftangen gezogen worden find, denen nunmehrige Erledigung durch neue Richter aber tageund wochenlange Denkarbeit beansprucht! Gehäuft sind jest besonders die Erinnerungen und Beschwerden in Roftenfachen, wo wegen weniger Mart Reife-Berfäumnisentschädigung und Schreiblohn Bande bon Sach- und Anwaltsaften durchzuarbeiten find, ein mit der Sache bisber nicht befaßter Gerichtshof aber oft die Notwendigfeitsfrage gar nicht zu übersehen vermag. Bon biefen Buftanben banbelt ein bemerten 8merter Auffat im jüngften Beft der "Deutschen Juristenzeitung" aus der Feder des Landgerichtsdirek-tors Dr. Hucho, Bauben. Der Verfasser fragt, ob der Richter nun wirklich alle diese Kleinlichkeiten in der bisherigen Art und Ordnung erledigen und dadurch oft wieder Gelegenheit zu neuen unfruchtbaren Be-schwerden geben muß. Er antwortet kurz und bestimmt:

Er fährt fort: "Millionen unseres Bolfsvermögens gehen jest täglich lautlos zugrunde; Tausende von wichtigen Brozessen müssen ruhen, weil die gesehlichen Borausselungen gegeben sind. Da ist es doch bei Erledigung der noch schwebenden Streitigkeiten Recht und Pflicht des Richters (wie der Varfeivertreter), in jedem Falle zu prüfen und zu erörtern, ob die Durchführung der schweren Zeit und dem vaterländischen Interesse entspricht. Und es muß den Parteien und den Anwälten, die es jeht noch sertig bringen, wegen Lapha-lien Rechtsmittel einzulegen oder den Streit sortzusehen, durch mündlichen Vorhalt oder Zwischen, durch mündlichen Vorhalt oder Zwischen, durch mündlichen Vorhalt oder Zwischen, durch mindlichen Vorhalt gegeben werden, sich zu erklären, ob sie das mit ihrer Vürgerenden, Ich zu erklären, ob sie das mit ihrer Vürgerenden. In diesem Sinne habe ich selbst schon wiederholt mit Erfolg gewirkt "

Landgerichtsdirektor Dr. Hucho meint weiter, es entspreche der Kriegsnot, die gerichtlichen Entscheidungen schnell, kurz und bündig zu erteilen und sich mehr als seither aller vedantischen, zeitraubenden Ausführlichkeit und der Erörtenung von Nebendingen zu enthalten. "Gelingt es seht, dei aller Wahrung deutscher Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit, den deutschen Richter auf diesem Wege ein Stüd vorwärts, gelingt es, unsere langatmigen Urteile und Beschlüsse — auf das recht e Maß zu brungen, dazu noch eine Zahl von Kanzleiausdrücken und Karagraphenzöpsen abzuschneiden, so wind der völkerterwissende, surchtdare Krieg, von dem wir die Gesundung so mancher unserer nationalen Hebler und Schwäcken erhoffen, auch segenbringend für die Justiz sein."

Wir wollen hier nicht Kritif üben, wir wollen nur berichten. Manches wirde sich wohl einwenden lassen, aber die temperamentvollen Ausführungen des Berfassers mögen zunächst sür sich selbst stehen und einstehen. Immerhin, die Juristen haben das Wort. Vielleicht äußert sich dieser oder sener zur Sache.

Deutsches Reich.

* Zum Dienstjubiläum Kraetfes. Der König von Württemberg bat am 3. Oftober d. J. dem Staatsfefretär des Reichspostants Wird. Geb Kat Kraetfe antäplich feines bojährigen Amtsjubiläums das Großfreug des Ordens der württemsbergischen Krone verlieben.

*Regierungsrat Dr. Kestner vermißt. Der als Referent für das Betroleummonopolgeseh in parlamentarischen Kreisen bekannte und als vollswirtschaftlicher Schriftseller dielstach herborgetretene Regierungsrat im Reichsschahamt Dr. Frih Kestner, der als Reservossisier an den Kämpsen auf dem weistlichen Kriegsschauplat teilgenommen hat, wird seit dem 7. September vermißt. Ihm war als Oberleutnant der Reserve im Magdeburgischen Füstlier-Regiment Rr. 36 während des Gesechts dei Lizh, nordöstlich von Meaur, die überkringung einer Meldung übertragen. Seit diesem, auf einem Beutepsech südlich der Marne übernommenen Ritt wird Dr. Kestner vermißt. Alle Bersuche, Rachrichten über sein Schickel zu erhalten, sind disher erfolglos geblieben.

Die Ergünzungswahlen zu den Stadtparlamenten. Wie Wolffs Bureau bört, wurde im Schoze der Staatstegterung erwogen, ob es mit Rücklicht auf den Kriegszuhand gebeten erscheint, durch Geset die für Kodember bevorkbenden Ergänzungskochlen zu den Stadtberordneten-Bersammlungen um ein Jahr zu derschieden. Das könnte in Frage kommen, um den Interessen der bielen Bähler zu entsprechen, die wegen der Einberufung zum Heere tatsächlich außerstande sind, ihr Wahlrecht auszuhden, noch mehr aber, um zu dermeiden, das die Gemeindenahlen Anlah zu Farteiläm pfen geben, die in dieser Zeit einmilitiger Erhedung für des Baterlandes Macht und Besteben binter dem, was allen Deutschen gemeinfam ist zurückreten sollten. Die Staatsregierung dat jedoch, wie wir weiter erfahren, nach Brüfung der Verbältnisse in den einzelnen Landebteilen don einem auf Berschlenisse in den einzelnen Kandebteilen den einem mas Ausschlen gerickteten Schritt Absta ab genoammen und den den bevorstebenden Wahlen freien Lauf sassen, die konnte sich nicht davon überzeugen, daß der Bunsch nach einer Verschleibung der Wahlen bei den beteiligten Städten eine Ken das seifte Ver une n zu dem in großer ernster Zeit gesesstigten Sind der Verschleibung der Wählen bie den beteiligten Städten die Ein igfeit der Wähler, daß durch städtische Wahlen de Einiger Städte erwarten läßt, gerade zur Verbütung den Wahlagttationen und zur Derbeiführung den Kompromissen süberen.

* Der Zuschlag bei Swangsverfteigerungen. Der Bundesrat bat, wie icon furz gemelbet, eine Berordnung erlaffen,

Jahrhunderts die Schrechnisse der Bardarei die Kulturtrungenschaften in Frage stellten und die Herzen im
Innersten verzagien, da hat der edle, hochherzige König
Ester von Schweden mit fester Hand das Kulturideal hoch
tomborgehoben und es in den Strahlen der aussteigenden
Sonne in erneutem, milden Glanze ausseuchten lassen. Getomet sei das Andensen dieses Unsterdlichen; sein zauberkarles Wort ging wie ein Frühlugsbrausen durch die Welt
und hat dem Menschengeschlechte das Vertranen zum Genius
der Menschheit wiedergegeben.

Flechtet bie lette berrlichfte Blute Roch in ben ewig bauernben Rrang."

Lange Minuten blieb der König, nachdem ich geendet hatte, in tiefem Schweigen. Bie im Fieberschauer wurde der greise Wonarch geschüttelt, die Hand, die er mir herüberreichte und in der die meine eine ganze Zeif lang ruhte,
öttlerte. Das Auge des Königs war seucht, und ein großer,
heiliger Possnungsstrahl zog durch meine Seele.

sie freigebend, sprach der König: "Saben Sie Dank dafür, bei Sie sich mit Ihrer hohen Mission gerade an mich wenden. Ich siehe an der Schwelle meines Lebens, nicht mehr läuschungen, die mir von meinen eigenen Landeskindern an meinem Lebensadend bereitet worden sind, sehne, nach Kuhe Grieben.

Benn ich dem Zuge meines Herzens folgen dürfte, dann berabsche ich dem Zaren Ihre Worte entgegenschleubern. Ich widerliche aus tiesster Seele diese nichtswürdigen, kulturliche Schande Auflands, die eine Schmach und unsägeschande für die gesamte Kulturwelt sind. Ionder aber nicht der Stimme meines Herzens folgen, Iondern der Aber nicht der Stimme meines Herzens folgen,

londern muß der Rischt gehorchen, die ich meinem Kande ichuldig din; ich darf mein Golf nicht unglücklich machen. Die Stunde aber wird fontmen, in welcher Rußland die kinte seiner blutigen Saat schauen wird, wo die Knechtschaft und Willfür, ohne die der Farismus nicht bestehen kann, auf

hören und über den Gefilden des großen russischen Reiches die Sonne der Freiheit, der Menschlichkeit und der Kultur aufgehen wird. Wenn erst der russische Despotismus gebrochen ist, wenn Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit dis in die höchsten Regionen der russischen Gesellschaft gedrungen sind, die man heute da noch nicht kennt, dann werden auch die russischen Juden die ihnen schmählich vorenthaltenen Menschenrechte erhalten.

Mir blutet das Herz, daß ich für die armen ruffischen Juden nichts zu tun vermag, und ich Ihre Bitte nicht erfüllen fann."

Mit einem innigen langen Händebrud und einem liebevollen Blid aus des Königs tränenumflortem Auge war die Audienz bei König Oslar von Schweben beendigt.

Aus Kunff und Teben.

Theater und Literarur. "Arieg", ein Tedeum von Karl Hauf im ann, das neueste, jeht zu einer besonderen Affrualität gelangte Bühnenwerf des Dichters, wird entgegen der Absicht des Dichters und des Berlages nicht von Prosessor War Reinhardt in Berlin zur Aufführung gebracht werden, sondern zuerst in Kew Pork herauskommen. Die Uraufsührung dürste schon im Laufe des Oktobers statissinden.

Hermann Löns, der bekannte Schriftfteller, ist in Frankreich auf dem Felde der Ehre gefallen. Er ist durch einen Derzschuß getötet worden. Löns war von Geburt ein Weitpreuße. Er war 1868 in Kulm gedoren. Am bekanntesten sind wohl seine Romane "Der Wehrwolf" und "Das zweite Gesicht". Das Schönste jedoch, was er geschässen, liedenswürdige Werke dichterischer Kleinkunst, die seinen Ramen noch lange ledendig erhalten werden und die einen Ramen noch lange ledendig erhalten werden und die auch unseren Lesern wohlbekannt waren. Sein Tod wird als ichwerer Verlust empfunden werden.

über bie schweren Kampfe um Bitro les Reimes berichtet ber Oberargt im Gerbe-Juhartillerie-Regiment Dr. R. an eine Angehörige. Er erzählt von der Birlung einer Granate und den vielen Opfern, die sie kostete, und fährt dann sort: "Gleichzeitig wurde Hauptmann Bop. Ed soer Sohn der bekannten Schriftstellerin Ida Bop. S) schwert verlett. Ich verband und schiente ihm sein zerschmettertes linkes Bein. Nach währenddesten gab der helbenhafte Mann laut seine Besehle Nachbet verabschiedete er sich von seiner Batterie von der Krankentrage aus. Zum Schluß brackte er ein dreisaches Hurra auf den Kaiser und Oberleutnant R. ein gleiches auf ihn aus. Das waren ergreisende Momente, die keiner vergessen wird." — Hauptmann Bop. Ed erhielt das Giserne Kreuz. Er ist dann bekanntlich wenige Tage nachher an seiner Verwundung gestorben.

Bilbenbe Aunst und Mufit. Siegfried Wagner hat Ernst Morih Arndts "Fahnenschwur" für Mannerchor und großes Orchester vertont und dem "deutschen heer und seinen Führern in begeisterter Dankbarkeit" gewidmet.

Wissenschaft und Technik. Als endgülfiger Schluttermin der Bugra ist der Abend des 18. Oktober festgesetzt worden. Der große nationale Gedenktag, der Tag der Einweitung des Bösserschlachtbenkmales wird also der sehte Tag der Bugra sein.

Der bekannte Sprachforscher Profesior Westermann vom Orientalischen Seminar ver Berliner Universität hatte vor Kriegsausbruch eine Forschungsreise nach Westafrisa angetreien, um im hinterlande von Liberia Sprachsiudien zu betreiben. Er kam, so schreibt das "B. T.", am Tage des Kriegsausbruchs in Las Palmas an, wurde dann von den Engländern gefangen genommen und nach London gebracht. Wit Kücksich auf die Fürsprache einslußreicher wissenschaftlicher Kreise in England wurde er aber wieder freigelassen unter der Bedingung, daß er nicht nach Deutschland zurücksere. Er wurde dann auf einem englischen Dampfer nach Liberia gebracht, wo er seine beabsichtigten Sprachstudien jeht fortseben kann.

Die baltische Ausstellung in Malmö wurde am 4. Ottober feierlich geschlossen. Trop des regnerischen Wetters waren gegen 60 000 Menschen zugegen. Abend Ausgabe. Erftes Blatt.

die für die Bersteigerung förperlicher Sachen, soweit sie im Wege der Zwangsvollstreckung nach der Zivilprozesordnung stattfindet, allgemein ein Mindestgebot einführt. Der stattfindet, allgemein ein Mindest gebot einsubrt. Der Zuschlag darf nur auf ein Gebot ersolgen, das wenigstens die Dalfte des gewöhnlichen Berkaufswertes des Phandes erreicht. Bei gepfändeten Bertpapieren darf der Berkaufswert, wenn das Papier in der lezien Boche vom 31. Juli 1914 einen Börsen, oder Martipeis batte, nicht unter dem letzen in dieser Woche amtlich notierten Börsen, oder Martipeis sestgestellt werden. Bei Wertpapieren, die Darsechselassen, darf das Mindestgebot nicht hinter dem Betrage zurückleiben, durch dem die betreffenden Kapiere den Darlebnskassen beieben werden.

Heer und flotte.

N. p. C. Bon ber Felbgeiftlichfeit. Bum 1, Oftober b. 3. bat die Felbgeiftlichfeit beiber Roufessionen Berftarfungen er-Gine Angabl Geiftlicher find einberufen und ben Geldtruppen zugeteilt worden. Damit werden mehrfach geaußerte Bunfche erfullt. Abrigens haben fich bereits mehrere Feld-geiftliche bas Eiferne greng berbient, fo u. a. der Divifionspfarrer Jadel aus Frantfurt a. D. und ber Baftor Lieban

Poft und Gifenbahn.

N. p. C. Bermehrung bes Feibpofiperfonale. Die Ginberufung einer weiteren Anzahl von Feldpostbeamten ift jest mit der Erweiterung des Feldpostverkehrs erfolgt.

= Bermehrung bes Gifenbahnberfonale. Da gum Betrieb bon Gifenbahnstreden im Feindesland immer mehr Gifen-babner gebraucht werden, ift im Gebiet ber preuglich-bestilichen Eisenbahnen ständig Reueinstellung von Bersonal ersorderlich, wodurch mancher Stellen, und Arbeitslose zu einer angemessen bezahlten Tätigseit gelangt. Die Ausbildung wird nach Röglichteit beschleunigt besonders beim Zugversonal ersordert sie nur ganz furze Zeit.

= Fractfreibeit für Güter nach Oftpreußen war bisber schon teilweise gewährt. Die Frachtfreibeit ist jeht auf fretwillig gespendete Gaben jeder Art, wenn ste ben Behörden, öffentlichen Ausschüffen, Sammelstellen usw. zur unentgeltlichen Berteilung gesammelt oder aus staatlichen oder freiwillig gespendeten Geldern beschaft oder bezogen sind,

Ausland. Balkanftaaten.

Der türfisch bulgarische Handelsvertrag in Kraft. W. T.-B. Konstantinopel, & Oft (Richamilich.) Das Amisbiatt veröffentlicht ein Defret, das unter Vobehalt parlamentarischer Genehmigung den am 31. Juli unterzeich-neten prodisorischen türfisch-bulgarischen Handelsbertrag dom 30. September in Birksamkeit sehl. In der Einkeitung beißt es: Da die Regierungen der Kurfei und Bulgariens Perkendungen über den Kirkskie eines Sandels. Berhandlungen über den Abschluß eines Sanvels-Schiffahrtsberttrages pilegen, sind folgende Bestimmungen für die Dandels, und Schiffahrtsangelegenheiten zwischen den beiden Ländern festgesetzt: Artisel 1 sichert die Preiheit des Handels und der Schiffahrt zwischen der Türket und Bulgarien. Die Staatsangehörigen der beiden Staaten und Bulgarien. Die Staatsangeborigen der beiden Staaten werben ungehindert in beiden Ländern teisen und sich auf-halten können Wenn sie sich den örtlichen Gesetzen unter-werfen, werben sie zur Ausübung von Sandel, Gewerbe und Sandwerf die gesehlichen Rechte genießen. Wie die Staats-angehörigen des anderen Teiles werden sie auch seine andere Steuer zu leisten haben als die Staatsangehörigen eines anderen Landes.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Das Giferne Kreus.

Mit bem Gifernen Kreuz wurden ausgezeichnet: der Oberleutnant im 1. Westfälischen Feldartillerie-Regiment Kr. 7 Otto Lichtschlag, Gohn des hier lebenden Generalmajors 3. D. Lichtschlag, der sich das Eiserne Kreuz 1870/71 erwarb (Oberleutnant L. wurde dors I Bochen schon mit dem Eisernen Kreuz L. Klasse ausgezeichnet, jeht hat er auch das 1. Klasse erhalten); der Oberleutnant der Landwehr-Ravallerie und Füh-rer einer Munitionskolonne Dr. Remigius Fresenius aus Bie Daden; der Cherseutnant der Referve und Batterieführer im Feidartillerie-Regiment Rr. 33 Oberbergrat Dr. Kar-pin It, Sohn des Gerrn Mentners Karpinsti in Wiesbaden; der Ballotiner-Bruber Sch üt aus dem Miffionshaus in Limburg, der bei der Maschinengewehrsompagnie der 87er dient; der in der Reserve-Waschinengewehrabteilung der 80er dienende Wilh Bierbrauer, Sohn des Magistratsobersetretars Bierbrauer in Wiesbaden, und ber Reservist Rifolaus Lut 2. aus Hallgarten.

Wiesbadener Cagarette.

Rach ber Bermundetenlifte ber Mustunfts. ftelle ber "Loge Blato" befinden fich bie folgenden Berwundeten in unferen örtlichen Lagaretten: Adermann (Sochheim), Garde-Regt. 8; Paul Bedel (Biesbaden), Rej.-Inf.-Acgt. 80; Ludwig Bod (Bierstadt), Rej.-Inf.-Regt. 80; Rejer-uift Bug (Djtrich), Füj.-Regt. 80; Otto Chelius (Biesbaden), Füj.-Regt. 80; Conradi (Frantfurt), Füj.-Regt. 80; Chriftmann (Banrod), Rej.-Rogt. 80; Oberleutnant v. Detten (Wies-baden), Rej.-Regt. 80; Edert (Hodybeim), Füj.-Regt. 80; Einjähr.-Unteroffizier Franz Engelmann (Biesbaben), Baher. Jäger 2; Feix (Hahn i. T.), Füß.-Megt. 80; Fischer (Beiß), Hüs.-Regt. 80; Dermann Frankenbach (Orlen), Füß.-Megt. 80; Handenbach (Orlen), Füß.-Megt. 80; Hegt. 80; Rejervijt Harbt (Authausen), Füß.-Regt. 80; Ged (Hanger), Bis Regt. 80; Geder (Colmer), Tuf.-Regt. 80; Led (Sanau), Buf.-Regt. 80; Beder (Rolmar), Inf.-Regt. 87; Refervift Being (Connenberg), Buf.-Regt. 80; Berg (Bies-

> In allen Gaft- und Kaffeebaufern ift die

Morgen-Ausgabe bes Wiesbadener Tagblatts flets fcon

am Vorabend von 10 Uhr ab burch unfere Seitungsverfaufer erhaltlich.

Sie bringt die neuesten Kriegsberichte vom Cage und ift, da fie erft nach 9 Uhr abends gedruckt wird, allen von auswarts hier ausgebotenen Blättern in ihren Madrichten weitaus voraus.

baden), Füß.-Regt. 80; Karl Heus (Bierstadt), Ref.-Inf.-Regt. 80; Unteroffigierftellvertreter Boffmener (Rublftadt), Regt. 80; Bigefeldwebel ber Referve Beter Joseph Rajchau Biesbaden), Ref.-Inf.-Regt. 80; Rieidt (Dobbeim), Ref.-Inf.-Regt. 80; Major Freiherr Konrad v. Kottwit, Inf. Regt. 55; Kreppel (Oberjelters), Rej. Inf., Regt. 80; Küftner (Biesbaden), Rej. Inf., Regt. 80; Leutnant Walter Leon (Wiesbaden), 4. Bionier-Bat. 8; Hauptmann Lhons, 1. Inf. Regt. baben), 4. Pionier-Bat. 8; Hauptmann Lhons, 1. Inf.-Rogt. 111; Mann (Frantfurt), Fuj.-Negt. 80; Karl Mögerle (Moureuth), Fujart.-Negt. 27; Johann Müller (Bolfgruben), Lardow.-Negt. 80; Reugart (Wiesbaben), Nej.-Negt. 80; Bishe (Dülfelborf), Inf.-Negt. 145; Niehl (Igitabt), Vej.-Negt. 80; Sadva (Geijenfirchen), Nej.-Negt. 110; Max Sommer (Frantfurt a. M.), Landow.-Negt. 80; Schäfer (Wiesbaben), Nej.-Negt. 80; Schneider (Biesbaben), Nej.-Negt. 80; Schneider (Biesbaben), Nej.-Negt. 80; Cinjäbr.-Freiw. Schöing (Neufact), Inf.-Negt. 80; Uniteroffizier Schröder (Köln), Inf.-Negt. 80; Steffen (Papenrode), Inf.-Negt. 80; Oberleutwant Darwing v. Stietencran (Schlöß Schötmar), Oberleutwant Harting v. Stietencran (Schloß Schötmar), Ref.-Regt. 91; Steinmet (Unterleinach), Inf.-Regt. 9; Haupt-nach Miget (Magdeburg), Inf.-Regt. 66; Mius (Wiesbaden), Ref.-Regt. 80; Oberleutwant Bogel (Wiesbaden), Jäger-Aat. 6; Unterfilitier Malle f. Wiesbaden), Inf. Page. 2018. Underoffizier Beibach (Biesbaben), Inf.-Negt. 80; Bilbenauf (Lord), Nej.-Negt. 80; Bint (Wiesbaben), Ref.-Negt. 80; Zimmermann (Bodenhausen), Ref.-Regt. 80.

Wie unfere Dermundeten gepflegt werden.

Bon einem Goldalen, ber in einem ber letten Rämpfe im Wejten verwundet worden ift und gurzeit in Biesbaden liegt, wird ums folgendes für fich felbft fprechendes Schreiben jur Berfügung gestellt: "Mir geht es gurzeit sehr gut. Ich bin bier im "Rrifer-Wilhelm-Heim" (bas heim ber "Deutschen Gesellschaft für Raufmanns-Erholungsbeime". Die Schriftl.), das zwischen Wiesbaden und Langenschwalbach liegt. Bir haben eine eritligijige Pflege, jeder fein eigenes Zimmer, Böber, eine wunderschöne Varkanlage. . . Mittags wird man wie im Hotel bedient und braucht fich um nichts zu fümmern; bleibt man morgens länger wie bis 8 Uhr liegen, fümmern; bleibt man morgens langer inte die S ind liegen, jo erhält man den Kaffee — S Brötchen, Butter und Kompott — ins Bett gebracht. Wir sind hier eiwa hundert Kranse, alles Leichtberwundere; außerdem zwei Arzte, dier Kransenichweitern und zehn Damen, ohne die Rädels, die in der Küche mit einem Küchenchef zusammen arbeisen. Das Heim dersen fügt über ein Lefegimmer, in dem 12 Zeitungen aufliegen, Spielzimmer, einen großen, febr gut eingerichteten Speisesanl, ferner über Sport- und Turmgerate, wie man fich's nicht ichoner traumen laffen tann. Für die nötigen Zigarren und Ligaretten jorgen die Damen aus Wiesbaden und Umgebung. Mittags zu Tisch gibt's Bein, abends eine Flasche Bier. Will man fich noch Bier laufen, jo toftet die Flasche für uns 13 Bf. Wöchentlich einmal exhalten wir Urlaub nach Wiesbaden. Ich war gestern bort. Die Bertrundeten haben auch die Stra-genbahn frei, die Photographen photographieren uns kosten frei, die Friseure rasieren uns kosten-frei, und in den meisten Geschäften kniegen wir 10 Prozent Rabatt. Wiesbaden ist von Kranken überfüllt, Mannschaften und Offizieren. Auch die Einwohnerschaft gibt fich alle er-bentliche Muhe. Mis wir gestern zu zweit durch Wiesbaben gingen, wurden wir bon einer alteren Dame gefragt, ob wir schon Roffee getrunken hatten. Als wir verneinten, nahm fie und mit in ihre Billa, wo wir mit ihr und ihrem Mann, ber Rechtsanwalt ift, Raffee tranken und Zwetschenkuchen agen. . . Für nachften Samstag bin ich in einer anderen Billa gum Mittageffen eingelaben. . ."

— Liebesgaben für die 27er. Der Bitte der Frau Major Peisel, Kaiser-Friedrich-Ring 24, um Zuwendung von Liebesgaben für die 2. Abteilung Feldartillerie-Regiments 27, "Oranien", ist von allen Kreisen unierer Stadt und Ungedung in hochberzighter Beise entsprochen worden. Durch die vielen persönlichen Pactete an Ansterne von der Veringerie wurde die Terdung 10 graße Kisten gebörige des Regiments wurde die Sendung, 10 große Riften und fleinere Kolli, jo groß, daß das dankenswerte Anerbieten der Abteilung 3 des Roten Kreuges und mehrerer hiefiger Firmen und Bereine, die Sendung durch weitere Beisteuer von Liebesgaben zu vervollständigen, für diesmal wegen Platmangels leiber unberudfichtigt bleiben mußte. Frau Rajor Behel ist es bei der großen Zahl der eingelieserten Einzelsspenden natürelich unmöglich, jedem Absender persönlich zu danken, sie dittet uns daber, ihr zu gestatten, ausdiesem Wege ihren herzlichen Dant allen bochberzigen Spendern auszu-

- Bom Roten Kreus geht uns biefe Mitteilung gu: In der Gutenbergichule ift bom Roten Rreug eine Abernach tungsfielle fur Bermunbete eingerichtet. Bur biefe Abernachtungsstelle werden noch Betten und Matraben gebraucht. Hoffpediteur Rettenmager hat fich bereit erklärt, die Betten auf entsprechende Mitteilung unentgelblich abzuholen.

- Silfe für Oftpreußen. Die bei Berrn Rentner Johannes Bittrich in der Connenderger Strafe eingegangenen Sochen für die oftwerskischen Alücktlinge sind am Wontag nach Oftpreußen gegangen. Die Sammelftelle ift munmehr, wie uns herr Bittrich mitteilt, geichloffen.

Für bie Rinber. Das Gewerfichaftstartell beabfichtigt, für alle Gewertichaften gemeinfam eine Rinber - Beib. nachtsfeier zu veranstalten. Burgeit finden Sammlungen Bu biefem 3med ftatt. Giner ift icon mit gutem Beifpiel borangegangen, indem er von feinem Monatsgehalt 75 M. fortgefest gur Berfügung ftellt.

Danifde Pferbe. Die Beftellungen auf banifche Pferbe find bei ber Landwirtichaftstammer bis jest fo fparlich eingegangen, daß fie ihre Bemuhungen gur Beichaffung solcher Pferbe einstellen muß, sofern nicht bis morgen mindestens 30 feste Bestellungen vorliegen.

- Ernteergebniffe. Die Getreibeernte tonnte überall gut geborgen werden. Das Bintergetreide befriedigt im Erdrufch micht. Der Didlopfweigen liefert einen geringen Ertrag. Bei bem langabrigen Beigen und bem Roggen ift eine Mittels ernie zu verzeichnen. Die Ernte bes Commergetreibes fiel bagegen gut bis sehr gut aus und wurde mit geringen Ausnahmen auch gut eingebracht. — Bei ber Heuernte ift bas quantitative Ergebnis gut bis fehr gut, in den Niederungen bagegen nur mittel. Der zweite Biefenschnitt lieferte ein nach Menge und Gute vorzügliches Futter. Auch ber zweite und teilweise iogar der britte Recidnitt ergab eine reiche Ernte. Der Erlrag ber Frühlartoffeln war mittel bis gut. Huch der Ausfall der Ernte ber Spatfartoffeln ift mittel bis gut je nach bem Boben und ber Beschaffenheit bes berwandten Saatguts. Faule Rartoffeln finden fich pur ftrichweise. Die Beinberge ergeben quantitativ eine Fehlernte. Die Qualität verspricht gut zu werben. Mit Ausnahme bes Blumentofis find alle Gemufearten gut geraten.

Rönigliche Schausbiele. Sonntag, den 11. Oktober.
Abonnement B. neu einkludiert: "Der Trommeter won Sädingen". Anfang 7 Uhr. Monlag, den 12. Abonnement C. "Colkerg" Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 13. Abonnement D: "Tenkleicher Enfernsche". Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 13. Abonnement D: "Tenkleichen Schauben 15. Abonnement A. dum erktennalt. "Der Schlagbanne Botksluitspiel in drei Akten den Keitunalt. "Der Schlagden Botksluitspiel in drei Akten den Keitunalt. "Der Schlagden Feitag, den 16. Abonnement C: "Oberon" Anfang 7 Uhr. Samstag, den 17. Abonnement D: "Caballeria ruftienne Gierunf: "Aufforderung aum Tanz". Bum Schluß: "Bedierunf: "Kufforderung aum Tanz". Bum Schluß: "Bedierunf: "Bonnag, den 19. Geschlösen — Die Reibenfolge der Abonnementsbuchtaben für die nachfte Boche ist folgender Sonntag B. Montag C Pienstag D, Miktwoch B. Donnerstag A. Freitag C. Samstag D, Sonntag Einfoniefonzert. Montag geschlösen.

* Resdenz-Thrater. Auf die morgen Samstag sinkleiten. Dorberichte über Unnit. Portrage und Dermandtes.

Frontag geidolien.

* Refibenz Theater. Auf die morgen Samstag indtifindende erstmalige Aufführung des neuen Schaufviels "Die beilige Rot" von I Wiegand und W. Scharfelmann wich biermit nochntals aufmerklam gemacht. Das Stüd wird der "Kauch in Spene gesett. Das im 2 Alt vorkonsmende Gedickt "Bismard" ift von Felix Marquart verfaßt. Das Wert wird Sommtagovend wiederholt.

*Boblidigkeitsabend. Am Samstag, abends 8 Ubr ber anstalten die Gerren H. Betsch, E. Krupp, N. Schilback, B. Raziere und N. Merten zusemmen mit Fil. Bommer dan Könial Hoftbeater dier und Regisseur Mumme-Raulfs dan Stadtificater Koblenz im großen Saale des Kasimos einen Kammermusikabend zum Besten der Kotleidenden Ostpreußens.

Aus dem Candhreis Wiesbaden.

el. Hochheim, 8. Olf. Der Hoche einer Markt, ber sich in diesem Jabre auf Pierde, Kinddiese und Kramman beschränkt, wird am 9. und 10. Nobember auf dem Plate awischen der Widerer und Adorsbeimer Straße abnedalen. Wegen des zurzeit herrschenden Kriegszustandes und der damit berbundenen ernsten Zeit werden Lusbarfeiten inzend welcher Urt nicht zugelassen. Ein herr einquartierte Unteroffizier des Landwecke-Ersas-Baiaillons moditseinem Leben durch Erhängen ein Ende. Furcht dor einer menen eines Dienstdergebens zu erwortenden Strafe soll der Erund zu der bedauernstwerten Tat sein.

Proving Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Bon ber Univerfitat Frantfurt a. Dt. = Frankfurt a. M., 8. Oft. Mit Rüdlicht auf ben Ernt ber Zeit wird bon ber für den 18. Oftober vorgesebenen Er-öffnungsfeier Abstand genommen werden.

Sport und Cuftfahrt.

sr. Das Eiserne Kreuz. Freiherr S. A. b. Oppen be im, der erfolgreichste dentsche Kennstallbesider, der als Rittmeister vom Zieten-Sukaren-Regiment die große Bagort des 5. Armeekorps führt, dat das Eiserne Kreuz erholten. Senn desonders muß sich der bekannte Hernester und jekant Fliegesabteilung komnandierte Dragoner-Lenkannt Kreuz und ihr ausgezeichnet baben, da ihm das Eiserne Kreuz erster und zweiter Klasse verlieden wurde Ferner erhielten diesen Avsielsen Er in z Friedrich Geopold von Kreuz diesen Erdielten der fich bekanntlich durch die Konstlich Leopold von Kreuzen der sich bekanntlich durch die Konstlinklich eines Flugapparates derhorgeian dat, sowie die Konstlinklich eines Flugapparates dervorgeian dat, sowie die Kennetier Rittmeister der Keierd Freiherr d. Entre h. Fürft ene d. Leutnant der Reserden In ab dem Sieger im diesjährigen Kniserveissechken, Ounklimann Fitting vom 118. Infante is-Regiment, ist die Schäagmann des erfolgreichen Kunior-Achters von 1913 von Wainzern Kuders von 1913 von Mainzer Rude überein Walbinger. Der bekannte von Gefallene und verwundere Eportsleute. Der bekannte

Rainzer Ruberverein Balbinger.

sr. Gefallene und verwundete Sportsleute. Der bekandt
Gepädmärschler und Geber. der Oberläger V. Schulze weiter Grober Jäger-Bataillon Botsdam, ilt gefallen. Schulze ist einer der Ersolareichten geweisen und sein Kame als Starter sehlte wohl bei feiner der größeren Bemnitaltungen. Bei dem weisighrigen Gepädmarsch, der zum erstennunf dom Deutschriedign gewann Schulze den Ebrenprets des Kriaksen winisteniums. Durch einen Brustschuft schwer verletzt wurde der Deutsche Meisterschaftskuller des Jahres 1912 Kurt deinen mann dom Kuberverein Memannia-Hamburg. Hand den kanner für den Mainzer Ruberverein alle wirden gewonnenen Forderen für den Mainzer Ruberverein gewonnenen Europameisterschaftisrennen Achter. Seenfalls schwer berwundet wurde der Steuermann der Frankfurter Aubergesellschaft d. Reinner.

Neues aus aller Welt.

Ein belgischer Damvser gefentert. Berlin, 8, nach einer Reutermeldung der besgische Aumyser "Nach auch einer Reutermeldung der besgische Nampser "Ausemburd ben Sandbänsen von Massen, in der Nähe der Kuste bei fapelle auf Seesand Schiffbruch erstitten bat; die Mannischt wurde gerettet, doch sei das Schiff verloren. Die "Ausemburg" war am 16. Juli von Buenos-Aires abgefahren.
Spende für eine brave Tat Tillit vont.

burg" war am 16. Juli von Buenos-Aires abgefahren. Sie Ehrendes Geschent machte der 70 Jahre alte Kentier Karl aus Tilsit dem Saupimann Fleicher, der am 12. September die schöne Königin-Luis-Brüde in Tilsit vor der Sprenging der schöne Königin-Luis-Brüde in Tilsit vor der Sprenging der schöne Königin-Luis-Brüde in Tilsit vor der Sprenging der schöne fichen Flissen rettete. Aus Dankbardeit und darroitschaften Sprenging der der Ausstehren der Sprenging seinen Diamankeina, den er selbst von einem Fürsten schönen Sprenging Geschent erbalten batte. Der King entsätt einen größen lößeschaft erbalten batten Wert den Wart den Ausstehren Schoner Schoner Schoner Schoner Sprenging der Sprenging der Sprenging der Sprenging der Sprenging der Sprenging der Sprenging eines deutschaften Kriegsgesaugenen in England.

Salvnifi pestverseucht. Paris, 9. Oft. Die Salvas" melbet aus Salonisti, des das Gesundheitsamt nift als vestverseucht erklärt kat

Begräbnis eines deutschen Kriegsgesangenen in England.
Aus Landon werd berichtet, daß ein deutscher Kriegsgesangenen, der in England seinen Abunden erlegen ist, mit vollen aufseichten begraden worden ist. Der Sata war mit der deutscher nicht dernoumdete deutsche auflische Soldaten getragte nicht verwundete deutsche Kriegsgesangene waren dem Begräbnis zugegen.

Das Andenken v. d. Gold-Kaschas in der Türkei. den Konstantinopel, wo man dem Keben, v. d. Gold-Pascha, ets früheren Anstrukteur des kürklichen Henacht, dat dessen Anstrukteur des kürklichen Henacht, dat dessen Anstrukteur des kürklichen Henacht, dat dessen Gernenungs aum Go u der nieur don Aelg ein lebbaste Wertiedung, hervongerusen, Brüßel, der Sit des keutschen Goudernungern den "Basich sein und nach "Kaschas stof" (Doct deutsche Gernenung gern den "Gbasi", den Sieger und sind besondern des des einstemals au den Ibren sind kandlichen Gernenung gern den "Gbasi", den Sieger und sind besondern ich von der deutsche Gernenung gern den "Gbasi", den Sieger und sind besondern ich des eines anderen Scherz dat sich saut einer Adverschen Scherz, das Konstantinopel der der konzesponden siegen deutsche State aus Konstantinopel der der konzesponden kandlicht. Das Telegramm kan kanten der Konzesponden siegen man Bettel als Telegramm kon Karis, den Ausgeschaft und enthielt den Auftrag: "Kortschrift der französische deisen, das Telegrammfolien au teuer." Gezelchnet war desselche: "Officine des victoires de 1870".

Cette Drahtberichte.

den iche Dampfer auf englische Deranlassung in Antwerpen in die Luft gesprengt.

Freitag, 9. Oftober 1914.

W. T.-B. Effen, 9. Oft. (Richtamtlich.) Die Mein. Befif. Zeitung" veröffentlicht durch Extrat folgende Melbung: Rotterbam, 9. Oftober: beutide Sandelebampfer, barunter ber tofe Geebampfer, somie über 20 Rheinschiffe, beute im hafen von Antwerpen auf Betreiben ber Alander in die Luft gesprengt worden, ba die berlander bem Berlangen, die Dampfer gum Mb. tasport von Flüchtlingen (ber Garnifon?) nach aland durchzulaffen, nicht ftattgaben.

Ronig Albert wollte gestern vor der Beidiefjung Stadt übergeben, murbe aber von englischer de baran gehindert.

Die festen Anftrengungen in Antwerpen.

W. T.-B. London, 9. Oft. (Michtamtlich) "Daily Chronicle"
Det aus Antwerpen: Die Stadt ift nach immer voller Menba eine Menge Glüchtlinge aus ben gefahrbeten Stäbten Antwerpen eingerroffen find. Ge werben bie außerften An-Agungen gemadt, bas Ceer gu verftarten. Der Milimanbant forbert in einem Erlaft alle jungen inner auf, an ber Berteidigung ber Stadt teilzunehmen. dem Anfruf heißt es: Es ift burchans notwendig, bas beer terftarfen. 3d wende mid im Ramen bes Baterlands alle jungen Manner zwifden 18 und 30 Jahren. Euer traucht Gure Silfe, folgt ber Aufforberung und laft bas nicht ber Gnabe bes Groberers ausgeliefert fein.

Englands Corge um Antwerpen.

W. T.B. Berlin, 9. Oft. "Daily Telegraph" berficerte ingle. England werde niemals zugeben, daß Ant-min die Hande der Deutschen falle; das Blatt enthüllte nis in die Hande der Deutschen, falle; das Blatt enthüllte dendie Die "Kreuzzeitung" hervorhebt, die dendie Sorge Englands, die in dem Fall von werden besteht. Zu fpät werden die Franzosen den naglands als Bundes- und Kampsgenossen erkennen, an über furz ober lang ber Ausgang ber Schlacht nicht bifelbaft sein wird, wenn bas beutiche eiferne Meer dolficen und englischen Armeen hinweggesvült bat h in unaufhaltsamen Strom durch Frantreich auf balgt, bann burfte ber feit geraumer Beit ichon von han fösischen Bevölferung gebegte Verbacht hinsichtlich kelichteit und Uneigennühigkeit der britischen Bundesgang gewaltig verftärkt werden.

Die "niemals zu erobernbe" Ctabt.

T.B. London, 9. Oft. (Nichtamtlick.) Der dondent des "Daily Expreh" telegraphiert bende: Die Belgier leisten in Antwerven den Miderstand, doch sind die Deutschen ein Etlick vorwärts gefommen. Das Feuer der Geschüften aus Autwerven hat auf den anschwerten Beidnite aus Antwerpen bat out den anden Beinde aus Annverpen hat tal ben den Beinde erfährt aus Antwerpen: Es find die saweren welche hier entschen Arnve und lebenden einnaterial. Bei Tage, meist auch in den Nächten in den tobbringende Beidiegung fortgesett. ignaten eine Stellung unhaltbar gemacht baben, bie Deutiden bor, ftogen fie auf ben Diderftand halliden Anfanterie und müssen sie murickbann wird das Granatsener verdoppelt, Ne Beloier an riid gieben muffen. Die Befeben der neiteren Entwicklung der Dinge mit bie Stadt mit Geichütten zweitaröften Raltbers die Einmohner Rube und verficern, daß die h bie Einmolner Kilbe in of em of sero hert merden fonne.

Die Ankunft ber Riuchtlinge in England.
T.B. Landen, D. Ott. (Richiamtlich.) Sier kommen belgische Flüchtlinge zu Taufenden, meist voll-mittellos und in der traurigsien Berfastung an.

Der amiliche französsische Krieasbericht.

Unberänherte Ange. T.B Baris, 9. Ottober. (Michtamtlich.) Der amt-Bericht bon geftern abend 11 Uhr befagt: Die Lage ift talen unberäubert. Ungeachtet einiger beitiger bile fen unberäubert. Ungeachtet einiger beitiger befenbers in ber Gegenb von Ropon find bie Stell-

weftere Ansbehnung ber Rampffront in Frankreich. B. Borbeaux, 9. Oft. (Richtamtlich.) Rach bier Berbeaux, D. Dit. Gringingen Rampf gwifden Belbungen bat fich ber prope und fien noch behnt. Das Borruden ber Berbundeten über war ber Gegenzug gegen bas Borriden ber beutiden atmendieres Toureving. Gefrern haben beftige Alein-ibildien Deutschen und französischen Borvosten flatthe. Reue beutiche Eruppenabteilungen traugerfidt. Das laft barauf ichliegen, bag bie tem um fon ge verfiarten. ihr Deer in Rorbfronfreich in möglichfi

halische Ernüchterung in der Enschähung Deutschlands. Die "Morni

T.B. London, 9. Oft. (Richiamtlich.) Die "Morning eribt. Die durch den Krieg offenbar gewordene Hauptbie ungeheure Stärte Deutschlands, untoglichte, bie Ruffen aus Oftpreugen gu berund ihnen bon der Oftfee bis zu den Karvathen entin in dugleich Belgien ju überrennen, die verarmeen bon der Cambre bis gur Marne gu treiben, Mudgug an die Misne biefe Linie zu halten und rechte Manke auszudehnen, dabei die Belagerung borgubereiten und die Angriffe gegen biese Stadt die führen. In einem zweiten Leitartikel schreibt ning Bost": Das Ende ist noch nicht da. Wer auf Beitigen Zusammenbruch der deutschen Racht recht underlitigen Zusammenbruch der deutschen Deutschland besitet noch beste Lage gründlich. Deutschland besitet noch Brafte und verfügt über außerordentliche Silfs befibt ferner eine fehr ftarte Stellung im

Innern, es besteht fein Angeichen und feine Babricheinlichfeit für die innere politische Bersehung, die manche Leute gern prophezeien. Der Kampf hat fein erstes Stadium erreicht, das unmittelbare Ergebnis auf dem westlichen Kriegs. chauplat ift noch zweifelhaft.

W. T.-B. London, 9. Oft. (Richtamtlich.) Schnoad Bartlett ichreibt im "Dailn Telegraph": Deutschland hat einen großen Borteil bor ben anderen Rationen, ba bie Gefamtheit des Bolfes militärische Ausbildung erhält und jeder verfügbare Mann unter den Baffen ftebt. Deutschland hat nicht weniger als 54 Armeeforps. Diese Menschenmaffe, bie sich in der Defensibe halt, durch die stärtsten Reihen von Festungen unterftubt, bedeutet eine febr achtbare Dacht, daß es große neue Opfer feitens bes englischen Bolfes erfordern wird, um fie gur Unterwerfung gu gwingen. Die Frangofen fampfen tapfer in ber Berteibigung ihres Bobens, aber bie Rraft ihrer Armeen, eine ernfte Angriffsbewegung ausguführen, verminbert fich täglich.

Die Lage im Often.

W. T.-B. Christiania, 9. Oft. Der militärische Witarbeiter des "Tagbladet" schreibt über die Lage im Osten: Der Umstand, daß Deutsche und Osterreicher bedoutend mehr Bahnen als die Ruffen im Ruden dur Berfügung haben, um Truppen von einem Ort jum anderen ju bringen, trägt ben Reim ber Riederlage für die Ruffen in fich.

Die neue Aufstellung der ruffischen Armeen.

Br. Kopenhagen, 9. Oft. (Gig. Drahtbericht. Atr. Bln.) Der "Berlinste Tidende" wird aus London berichtet: Die ruffischen Armeen find jest aufgestellt, um das tombinierte Borruden gegen Dentid-land zu beginnen. Die russische Hauptarmee steht längs bes mittleren Teiles ber Beichfel. Der rechte längel ber Armee hat mit Rennenkampf Fühlung. Der linte Mlugel wird von ber Armee in Galigien gebedt. Die Dentichen bereiten fich jum Rampfe vor burch einen Bormarich an ber gangen Front. Sie haben ben Mudzug ber Diterreicher gum Stehen ge-bracht. Die zeriplitterten Korps werben in einer ge-mischten beutiden und öfterreichischen Armee nen formiert. Der militärifde Berichterftatter ber "Dimes" idat die gesamten bentich ofte reichischen Eruppen im Often auf 88 Divisionen und bie Russen auf 100 Divisionen, die ununterbroden burd neue Referben, vermehrt werben. Etwa 4 Millionen Mann ftehen fich in ber fommenben Riefenichlacht gegenüber. Rach Barifer Melbungen hat Rufland nunmehr alle Referven mobilifiert. fiber 8 Millionen ruffische Golbaten ftehen unter ben Gahnen.

Die Rampfe in Ungarn.

W. T.-B. Frauffurt a. M., 9. Olt. Die "Frankfurter ung" melbet aus Budapest: Nach Meldungen aus Mlaufenburg wurden die in Besgterege eingebrungenen ruffischen Soldaten in ber Nähe ber Ortichaft Teles in bernichtenber Beife gefchlagen. Mehrere hundert Ruffen murben gefangen, die übrigen flichteten unter Burudlaffung von Geschüben gegen Magnarlaros. Der Regierungstommiffar Graf Edmund Beiblen beritändigte die Bevölferung in einer Rundmachung bon bem errungenen Siege.

Die ruffifden Derlufte in der Cemberger Schlacht augegeben.

Br. Wien, 9. Off. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bin.) Bezeichnend ist, daß auch die amtliche "Beiersburger Telegraphen-Agentur" Die großen Berlufte Ruglands in ber Lemberger Schlacht zugibt. Es heißt in ber Ausgabe vom 3. Oftober: General Robe, der Kommandant der in Lemberg einrudenten Ruffen, fiel in ber Schlacht von Grobet. Bum ruffiiden Cherfommandanien wurde General Ruffi ernannt. Nach der Lemberger Schlacht gab es so biele russtische Bermund dete, daß alle öffentlichen Gebäude zu ihrer Rusnahme nicht genügten. Das russische Geer hat bedauerlicherweise große Berkuste au Mannschaften und Kanonen en erkitten. Sehr viele Kanonen blieben in den Gumpfen fteden und fielen fo in öfterreichifche Banbe.

Aufhebung der Zölle für Getreide in Befterreich-Ungarn.

W. T.-B. Bien, 9. Oft. (Richtamtlich.) Die Amts. blätter werden heute in Bien und Budapest Berord-nungen, betreffend die zeitweilige Auherkraftsetung der Zölle für Getreide, Hulfenfrüchte, Mehl und Mahlprodukte veröffentlichen. Die Verordnungen treten fofort in Rraft.

W. T.-B. Budapejt, 9. Oft. (Richtamtlich.) Das ungariiche Korreipandengbureau berichtet: Das ftandige und ichnelle Steigen ber Getreibepreife, bas trop bes gefteigerten Bedarfs in solchem Mage nicht begründet erschien, hat die Regierung veranlaßt, die Getreidezölle aufzuheben, wodurch den fich immer mehrenden, auf zeitweilige Aufbebung ber Getreibegolle gerichteten Bunfchen und ben gerechten Unforberungen ber Konjumenten Rechnung getragen wirb. Die Vierordnung über die Aufhebung ber Getreidegolle wird im morgischen Amtsblatt veröffentlicht. Die Aufhebung der Zölle eritredt fich auf Getreideforten, wie Weigen, Roggen, Gerite, Safer und Dais, fowie auf Sulfenfrudte, wie Ainsen, Erbsen usm., somie auf Mehl und Mehlprodutte. Diese im Interesse des tonsumierenden Publikums veranlagte Berfügung ber Regierung icabigt unter ben beutigen wirtichaftlichen Berhaltniffe nicht Die gerechten Intereffen ber Brobugenten und wird mit ungefeilter Befriebigung aufgenommen werben.

Thrichte Lugen über bie wirticaffliche Lage Biens.

W. T.-B. Bien, 9. Oft. (Richtamtlich.) Um ben bon ber Breffe ber Berbundeten verbreiteten unerhörten ibrichten Lugen über bie wirticaftliche Lage Biens wirffam entgegengutreten, hat ber Biener Stadtrat beichloffen, wöchentlich Mitieilungen über die mahre wirticaftliche Lage Biens, über die Berforgung ber Stadt mit Lebensmittel, über die Statiftif ber Lebensmittelpreife und über ben Stand ber Arbeitelofen ufm. an alle hauptftabte ber neutralen Staaten gu ichiden. Der Biener Stadtrat erwartet, daß bie Berwaltungen biefer Sauptftadte in lovaler Bestätigung städtischen Gemeinfinns biefe Mittei.

ber breiteften Offentlichfeit guganglich machen Lungen

Reue Judenpogrome in Augland.

Bie ber Bar feine Berfprechungen halt. Br. Robenhagen, 9. Oft. (Gig. Drahtbericht. fir. Bln.) Rach guberläffigen Mitteilungen find in Beffarabien und Ruffifch Bolen blutige Bogrome gegen bie Juben ausgebrochen.

Ein fürhisches Geschwader in den Dardanellen.

Br. Athen, 9. Oft. (Gig. Drahtbericht, Ritr. Bin.) Enver-Pascha sam gestern in ben Dardanellen mit einem Geschweder an, bestehend aus ben Schiffen "Barbarossa", "Dairedin" und "Torgut-Reiß". — Die türkische gemischte Handelskammer in Smhrna verbot die Anwesenheit des Richters und Dragomans des frangofifden Ronfulats. Der frangofifde Ronful erhob Cinfpruch gegen diefes Berbot.

Minengefahr auch in bem Abriatifden Deer.

W. T.-B. Rom, D. Oft. (Richtamtiid) Das "Giornale o'Stalia" melbet aus Reapel: Die Dampfer "Telor" und "Mileno" faben im Abriatifchen Meer Minen, und zwar ber erfte brei und ber lebtere eine. Gie haben barüber bem Safentapitan Bericht erftattet.

W. T.-B. Rom, 9. Oft. (Richtamtlich) Das Marines ministerium bat infolge Auffindung einer weiteren Mine im offenen Abriatifden Meer Anweisung für die zeitweilige Ginftellung einiger ron ber Regierung fuebentionierter Linien im Abriatifden Deer gegeben; gleichzeitig ift ber fiber -wachungsbienft in ben Gemäffern bes Abriatifden Meers vericharft, um in ben möglichen Grengen bie freie Schiffahrt gu erleichtern.

Der Wechfel im italienifden Kriegsminifterium.

Br. Rom, 9. Oft. (Eig. Drabtbericht. Kir. Bln.) (Eigene Melbung) Die Demission bes Kriegsminifters Brandi ift munmebr tatjadlich erfolgt. Aber bie Grunde ift nichts be-

Beinblicher Flieger über Raffel!

Br. Raffel, 9. Oft. (Gig. Drahtbericht. Atr. Bln.) Deute morgen murbe bier ein feinblicher Flieger beobachtet, ber bie Richtung ber Bahnlinie nach Thuringen einschlug.

Briefkasten.

Die Schriftleitung bes Wiesbabener Tagbiotis beanuvortet nur ideifrifde finfragen im Brieffalten, und gwar obne Medicorbinolichfeit Befprechung'n Cannen under gember merbe

Gemen uide arscher werden.

F. D. 1. Nach dem, das disher von den 42-Zentimeter-Mörfern besamt geworden ist, kaben von deten Existens nicht einmas alle Offisiere des Generalitäds stemtnis gedobt. Daß der schweizerische Sauptmann schon vor der Iahren darüber unterrichtet geweien sein sollte, erscheint demnach nicht recht alaublich. 2. Die Zeitungen, auch solche aus der Schweiz, sonnen dem Austvärtigen Ant in Perlin eingesamdt werden. 3. Darüber gibt die Zentrasnachweisstelle des Kriegsministeriums in Berlin, Dorotbeenstraße 48 Auskunft.

B. Steuerfrei sind nur diesengen Einderunfenen, die meniger als 3000 M. Einsonnen baben und diese auch nur binlichtlich der Staatssteuer. Die Befreiung erfolgt dom 1. des Einrigtungsmonals ab.

E. St. So lange der englischen Versicherungsgesellschaft

Einrückungsmonats ab.

E. St. So lange der englischen Versicherungsgesellschaft verboten ist. Zablungen an Deutiche zu leisten, rudt unseres Srachtens auch Ihre Zablungspflicht. Dazu kommt jeht das gesehliche Verbot der Zablungen en England.

D. B. Sosern über die Altmentationspflicht Zweisel bestehen enwstehlt es sich, eine Entscheinung des Gerichts berbeizussühren.

K. G. Wie wir von kadmännischer Seite hören, seht die Beurteilung der Frage die Kenntnis der Bedingungen voraus, unter denen Ihren das Darkeben gewährt wurde.

K. M. A. o. beist Ausbebungsort.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

S. Oktober, S | hr vermittags.

1 = rebr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = char v, 5 = feisch, 6 = stark 7 = recht Sei s rmitch, 5 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Rech- achings- Station	Harom.	Wind- Rio tung a. Stärke	Wetter	Colt.	Beob- achtungs- Station	"arom.	Wind- Righting	Wetter	Celesus.
Sorkum Hamburg. Swingmiliste Memel Anches Hancover Berlin Oreaden	768 2 767,5 766,1 764,9 769,6 763,1 766,7	W 2 *SO 8 W 1 W 1	Bunst Regen wolkin	+12 +5 +10 +10 +19	Settly	200.5	NO 1	edeckt Dunst bad-ckt Dunst	±111
Breslau Metz. Frankfurt. Karisruhe. B Münehen Jugapitze Valencia	769,4	NW 1 -0 SW 1		18	maparanda . Peteraburg warsohau .	766 S 765,4	NW3 N1	heiter	+6

Beobachtungen in Wiesbaden

Barometer auf 0° und Normalschwere 770,6 760,2 750,9 760,3 Barometer auf dem Mecresspiegei . 771,2 770,5 770 2 770,5 Thormsmoter (Celtins) . 3,3 10,1 8.8 7,8 Dunstspannung (mm) . 5,3 6,4 7,5 6,4 Relative Feuchtigkeit (%) . 02 63 91 84,6 Wind-Richtung und -Starke . 0 1 NO 2 still —	von der hee	a court	the same of the	surkunde.	
Barometer auf dem Meeresspiegei 771.2 770.5 770.2 770.5 77	8. Oktober				Mittel.
	Barometer auf dem Meeresspiegei Thormometer (Ceisins) Dunstspannung (mm) Belative Feuchtigkeit (%s)	771,2 3,8 5,3 92	770,5 10,1 6,4 63	770 3 8.8 7.6 91	770,8 7,8 6,4

Monats-Uebersichten der Meteorologischen Beobachtungsstation zu Wiesbaden

Luftdruck.					Lufttemperatur.											
Mittel. men	Max. mm	Patem.	Min		7 m.	2h. Co	9 A Co	Min	tel.	Max Co			Ma: Co	ol or	Min.	
783,9	762,5	23,	737.8	13.	11,4	17,6	13,8	18	,8	18,3	1	0,0	25,5		4.7	23
Absol	, r'eu	cht	gk.	Re	lnt.	Fee	chti	Ek.		iewo	lki	ang.	100		erseal	
7m. 2:			ittel.	7 m	2 n.	9 3	M	ittel.	7 m	2m	9 =,	Miss		a z	Max. in 24 Stdn. mm	Datem
8,6 0,	1 9,2	No.	0,0	84,5	61.1	83,	0 7	5.4	5,6	5,5	4,4	5.5	2 8	8.0	80,0	15
Z	thi di	er '	Tag	e m	t	T		Zab	il de	er	2.5		. 2	RbT	der	a)
700 0	24		1	狎	6 4	il d	100	4.	Ħ.,	0.4	98.0	Win	d-Be	mi	achtun	ge
DE BE	- 0 4	II.	1 9		문문	plit		Ng.	to T	a M			SIE	11	3回思	÷ 1
19.00	25 X		四日	昍	W.	10 10	9	54	100	至如	100	ZZ	008	80 3	5年5	5

14. - - - 15 - - - - 1 9 10 1 13 19 6 2 - 19 14 13 4 Wettervoraussage für Samstag, 10. Okt. 1914, wolkig, vereinzelt geringe Niederschläge, Temperatur von der Mesecrologischen Abteilung des unverändert, nordwestliche Winde.

Wasserstand des Rheins

Handelsteil.

Die Beleihungssätze der Darlehnskassen.

In dankenswerter Weise wird jetzt eine Übersicht der Beleihungsbedingungen bei den Darlehnskassen, wie eine solche
bekanntlich auch in Wiesbaden zu Beginn des Krieges
errichtet wurde, gewährt. Die Darlehnskassen hilden, wie
nochmals bemerkt sei, nach dem Darlehnskassengesetz vom
4. August 1914 selbständige Einrichtungen, die ihre Geschäfte
unter eigener Verantwortlichkeit abschließen. Nach Prüfung
der persönlichen und sachlichen Verhilfnisse bieibt in jedem
einzelnen Falle den Vorsänden der Darlehnskassen die Entscheidung überlassen, ob eine Beleihung der angebotenen Wertpapiere oder Waren überhaupt angängig ist oder bis zu papiere oder Waren überhaupt angüngig ist oder bis zu welcher Höhe des ermittelten Wertes innerhalb der von der Hauptverwaltung der Darlehnskassen gezogenen Grenzen Beleibung erfolgen kann. Im atlgemeinen werden Darleben Beiesbung erfoigen kann. Im algemeinen werden Dariehen nur an zuverlässige Inländer erteilt. Der Lombardzinsfuß der Barleinskassen ist bis auf weiteres auf 22 Proz. unter dem Lombardzinsfuß der Reichsbank festgesetzt; er beträgt mifhin zurzeit 62 Proz. Für diejenigen Darleben, die nachgewiesenermaßen zum Zweck der Einzahlung auf die Kriegsanleihe (5proz. Reichsanleihe oder Reichsschatzanweisungen) enthommen werden, wird der Zinspandig auf die Libba der Beichsbanklichente bie auf weiteren fuß auf die Höhe des Reichsbankdiskonts, bis auf weiteres also auf 6 Proz., ermäßigt. Für die Beurteilung der Beleihungs-anträge sind für die Verstände der Darlehnskassen nach-stehende Richtlinien maßgebend. Es können beliehen werden:

1. Wertpapiere (in Prozenten von dem an einer deutschen Börse amtlich notierten Kurs — bei mehreren ist der Berliner Kurs ausschlaggebend — vom 25. Juli 1914, eventuell vom letzten vorhergehenden Notierungstage, wenn nichts besonderes, wie z. B. "vom Nennwert", vermerkt ist):

Ia. Im Lombardverkehr der Reichsbank zugelassene Werte, und zwar: 1. sämtliche Schuldverschreibungen des Reichs und der Bundesstaaten bis zu 75 Proz., 2. die neue Kriegsanleihe und die darauf vollgezahlten Interimsscheine, solange sie einen Börsenkurs nicht haben, bis zu 75 Proz. vom Nennwert, 3. alle anderen bei der Reichsbank nach dem Bankgesetz in Klasse 1 beleitbaren Wertpapiere bis zu 70 Proz., 4. die bei der Reichsbank nach dem Backgesetz in Klasse 2 beleitbaren Wertpapiere, mit Ausnahme der russischen Werte, bis zu 40 Proz., und 5. die im Lombardverkehr der Reichsbank zugelassenen russischen Werte bis zu 40 Proz.

Ib. I'm Lombardverkehr der Reichsbank nicht zugelassene Werte: Von festverzins-lichen Werten folgende:

1. Inländische Werte: a) auf den Inhaber lautende, mündelsichere Werte, die an einer deutschen Börse notiert werden, bis zu 70 Proz., und die an einer deutschen Börse nicht notiert werden, zu 60 Proz. vom Nennwert, b) alle anderen auf den Inhaber oder an Order lautenden, an einer deutschen Börse notierten Werte bis zu 60 Proz., c) 4%-proz. Inhaber-Schuldverschenbungen der Krefelder Eisenbahm. Gesellschaft bis zu 50 Proz. vom Nennwert, d) 41/2proz. und 5proz. Pfandbriefe des Danziger Hypothekenvereins bis zu 5p Proz. des Kurses der 4proz. Pfandbriefe, e) 4proz. Vorzugs-Anleihescheine 1889 der Warstein-Lipptädter Eisenbahn, deren Rechtsnachfolgerin die Westfälische Landeseisenbahn ist (siehe Abschnitt "Aktien" unter Nummer B. c. 9) bis zu 40 Proz-vom Nennwert, f) 5proz. Teitschnidverschreibungen der Hotbrauhaus-Aktienbierbrauerei und Malzfabrik in Dresden (nur bei den im Königreich Sachsen belegenen Darlehuskassen beleihbar) bis zu 40 Proz. vom Nennwert.

2. Ausländische Werte: a) Inhaber-Schuldversehreibungen, die ausgegeben oder gewährleistet sind von Argentinien, China, Holland, Italien, Österreich, Rumänien, Schweiz, Türkei, Ungarn, soweit sie an der Berliner Börse notiert sind, von Dänemark und Schweden, soweit sie an der Berliner oder Hamburger Börse notiert sind, und von Norwegen, soweit sie an der Hamburger Börse notiert sind, bis zu 40 Proz. b) Österreichische und ungarische Werte: 4proz. bosnisch-herzegowinische Anleihe von 1835, 4/sproz. bosnisch-herzegowinische Eisenbahn-Landesunleihe 4%sproz. bosnisch-herzegowinische Eisenbahn-Landesanleihen von 1898 und 1902, 5proz. bosnisch-herzegowinische Eisenbahn-Landesanleihen von 1914, 5proz. bosnisch-herzegowinische Landesanvestitionsanleihe von 1914, 4proz. Wiener Stadtanleihen, 4½proz. Budapester steuerfreie Anleihe von 1914, alle bis zu 40 Proz., 4½proz. Kassenscheine der Stadt Wien bis zu 40 Proz., des Frankfurter Kurses, 4proz. Aussig-Teplitzer Eisenb.-Prior, von 1909, 3½proz. Aussig-Teplitzer Eisenb.-Prior, (Gold) von 1896, 4proz. Buschlehrader Eisenb-Prior, (Statusffen), bis zu 40 Proz. des Leipziger Kurses, 4proz. Prior, (steuerfrei) bis zu 40 Proz. des Leipziger Kurses, 4proz.

Aussiger Kleinbahn-Anleihe von 1900 und 4proz. Teplitz-Schönauer Anleihe von 1912 bis zu 40 Proz. des Drescher Die letzten fünf Werte sind nur bei den im Königreich Sachsen gelegenen Darlehnskassen beleihbar. c) Nordische, auf den Inhaber lautende, an der Berliner oder Hamburger Börse notierte Werte, und zwar die 4proz. Anleihe der Stadt Gofhenburg von 1906, 4proz. Anleihen der Stadt Kopenhagen von 1910 und 1911, 4proz. Anleihen der Stadt Steckholm von 1880, 1885 und 1900 sowie die 4½proz. Anleiher von 1913, 3½proz., 4proz., 4½proz. Pfandbriefe der Hypothekenbank des Könsgreichs Norwegen. Schwedische Reichshypothekenbank 4proz. Pfandbriefe von 1878, 4proz. von 1879, 3½proz. von 1886, 4proz., 3½proz. und 3proz. Reihe V und 3½proz. abgestempelte Reihe V (früher 4proz.) Anleihen des Kreditvereins Jüfländischer Landeigentümer (Sitz in Viborg), Börsenname: Jütländischer Kreditverein-Obligationen, 3½-proz. und 4proz. Pfandbriefe des Bodenkrechtvereins kleinerer Realitäten auf dem Lande in den Inselstiften (Sitz ta Kopenhagen), im Berliner amtlidhen Kursblatt notiert unter. Därische Inselstift-Boden-Pfandbriefe 3½proz.; in Hamburg notiert unter: 4proz. Dänische Inselpfandbriefe Abteilung 7, II und III, 4proz. Plandbriefe des Bodenkreditvereins für Besitzer kleinerer Realitäten auf dem Lande in Juffand (Sitz in Aalborg), in Hamburg notiert als: 4proz. Juffandische Bodenkreditpfandbriefe Abteilung I, II und III, 4proz. Obligationen des Kreditvereins von Grundbesitzern in Kopenhagen und Umdes Kreditvereins von Gründesstellen in Robenhagen und Hamburger amt-ischen Kursblatt notiert; Kopenhagener Kreditverein, 4proz., Serie III, alle zu 40 Proz., und die 4½proz. Christiania Stadt-anleihe von 1914 (nur von der Darlehnskasse in Hamburg be-leihbar) bis zu 80 Proz. vom Nennwert. (Schluß folgt.)

S Berliner Börse. Berlin, S. Okt. Die amtlichen Metdungen von den verschiedenen Kriegsschauplätzen haben recht günstig gelautet und lieferten den recht zahlreich versammelten Börsenbesuchern ausgiebigen Stoff zu Erörterungen. Aus dem neutralen Ausland liegen den hiesigen Bankkreisen fortgesetzt Anfragen wegen Überlassung der Kriegsanleihe zu höberen Kursen als Emissionspreis vor. Von ausländischen Banknoten wurden schweizerische, französische, belgische, belgische und hollandische Noten zu mäßigen Beträgen. o much sche und hollandische Noten zu mäßigen Beträgen umgesetzt, wobei bemerkenswert war, daß belgische Noten infolge der Knappheit an Material trotz der von dem Brüsseler Generalgouvernement festgesetzten normalen Relation noch weit über dieser bezahlt wurden. Tägliches Geld 5 Proz. uner darüber. Bei ziemlicher Nachfrage für Privatdiskonten hält sich der Satz bei sehr kleinen Umsätzen auf 5% bis 5¼ Proz.

Banken und Geldmarkt.

W. T.-B. Die Eintragungen im prenflischen Staatsschuldbuch. Berlin, 8. Okt. Dem "Reichsanzeiger" zufolge sine die Eintragungen im preußischen Staatsschuldbuch in der Zeit vom 1. Juli bis Ende September um 63.5 Mill. M. gewachsen.

Zur geldlichen Lage in Frankreich. Das Moratorium wurde, wie bereits erwähnt, in Frankreich bis Ende Oktober verlängert. Auf Grund neuer Bestimmungen brauchen die Lebensversicherungs-Gesellschaften einstweilen nur 10 Proz. der fälligen Policen, höchstens aber je 5000 Franken bar aus-

W. T.-B. Gründung einer Kriegsdarlehnskasse in Breslau. Breslau, 9. Okt. Die Stadtverordneten-Versammlung has die Gründung einer Breslauer Kriegsdarlehnskasse zu Breslau beschlossen.

Industrie und Handel.

* Verbandsbildung in der Verarbeitung von Papier. Die deutschen Werke haben sich zur Herstellung von Brief-umschlägen für die Dauer von drei Jahren zu einem Verbande zusammengeschlossen, der seinen Sitz in Berlin hat.

Reichliche Hopfenernte Bayerns. Die diesjährige Hopfenernte Bayerns schätzt man auf 122 000 D.-Z.; im Vorjahr betrug die Ernte nur 66 583 D.-Z.

* Wirtschaftliche Kriegsschäden. Der Verein Deutscher Fabrikanten und Exporteure für den Handel mit Rußland in Remscheid teilt mit, daß er einen besonderen Schutzverband geschaffen habe, um die Feststellung der für Deutsche im Feindesland (Rußland) entstandenen Kriegsschäden, deren Ersatz nach dem Kriege beansprucht werden kann, zu besorgen. Er habe zu diesem Zweck an die Mit-glieder einen entsprechenden Fragebogen gesandt und sei damit beschäftigt, ein Verzeichnis der Forderungen herzustellen. Der Verein stellt Beteiligten solche Forderungen zur Ver-

Aus der deutschen Kunstseiden-Industria. sichten dieses Geschäftszweiges erscheinen gegen einem fre und licheren Lichte nicht nur des der nicht zu unterschätzende Weitbewerb der beigit französischen Hersteller auf absehbare Zeit ausgest sondern ganz besonders aus dem Grunde, well sich wendungsmöglichkeit für kunstseldene Gewebe in Zeit sehr erweitert hat. Während früher Atlasstoffe ab geide beunn hermutalt. seide kaum herzustellen waren, hat, wie die "Kölnrichtet, ein neues Verfahren diese Möglichkeit und dadurch zahlreiche Gewerbezweige der Kunstindustrie als Verbraucher zugeführt. Als solche Lederwaren-, Papierwaren- und ähnliche Fabrikea zu die nun anstatt des teuren, natürlichen, den billigen seidenatlas in großen Mengen verarbeiten werden.

* Befreiung des deutschen Kaffeehandels von E Der Verein der am Kaffeehandel beteiligten Firmen in burg beschloß in einer außerordentlichen Hauptverse mit aller Entschiedenheit vorbereitetende Schritte zu den deutschen Kaffeehandel von der Bevormundung englischen Banken zu befreien. Es sollen an alle Firmen Fragebogen gerichtet werden, um zu ernigroß die Summen sind, die jede einzelne Firma jahrn. England an Vermittlungsgebühren für Zeitgeschäfte hat. Sogleich nach Friedensschluß soll dann die eines deutschen Bankaulemakenen in die Genes deutschen Bankaulemakenen bei deutschen Bankaulemaken bei deutschen bei deutsche bei deutsche deu eines deutschen Bankunternehmens in die Wege stieden, um eine Bankstelle für den deutschen Kaffesta schaffen. Die Reichsbank hat sich bereiterkläri, gelegenheit möglichst zu fördern. Es steht außer daß bisher die englischen Banken durch diese Versieschafte große Gewinne aus Deutschland gezogen un geschäfte große Gewinne aus Deutschland gezogen un gescht uns werden der Bereicht und gezogen und geschafte große Gewinne aus Deutschland gezogen und geschafte große Gewinne aus Deutschland gezogen und geschland gezogen geschland gezogen und geschland gezogen nicht unwesenflichen Einfluß auf den deutschen Har geübt haben. Man glaubt, daß dieses Vorgeben burger Kaffechandels auch für andere Handelszweisen in ähnlicher Lage gegenüber England befunden regend wirken werde.

* Die Peipers u. Cie., A.-G. für Walkengus in dürfte eine Dividende von 5 Proz. (gegen 12 Proz. schlagen.

Handelsregister Wiesbaden.

In das Handelsregister B. Nr. 36 ist bei dr. "Immobiliengeseltschaft Wiesbaden schränkter Haftung" mit dem Sitz zu Wiesbaden daß die seitherigen Liquidatoren ihr Amt niedermen und zu Liquidatoren neu bestellt sind. Renter Methode zu Wiesbaden als Liquidator und Kaufmann Moritz

In das Handelsregister B. Nr. 262 wurde bei de "Wiesbadener Lichtspieltheater, Gesellste beschränkter Haftung" mit dem Sitz zu Wiesbaden tragen: Hans Schiekofer zu Wiesbaden ist ausgeschäften Stelle Rechtsanwalt Dr. Biesenbach in zum Geschäftsführer ernannt.

Marktberichte.

\$ Berliner Produktenbörse. Berlin, 8. 01 treide-Anfang.) Weizen loko 248 bis 253 V. 250 M.), Roggen loko 224 bis 226 M. (224 bis 225 M.), (224 bis 225 M.) (226 M.), Roggen loko 229 M. (219 bis 229 M.), (218 bis 218 M.), Mais (runder mittel 218 bis 218 M.) (218 bis 218 M.), Mais (runder Gerste (gute und mittel) 234 bis 244 M. (234 bis Weizenmehl 32 bis 39 M.) (32 bis 38 M.), Roggenman, 31.50 M. (29 bis 31.50 M.), Weizenkleie (grobe und feine) 16 M. Mark (16.50 M.), Roggenkleie (grobe und feine) 16

\$ Berlin, 8. Okt. (Getreide-Schluß)
loko 250 bis 254 M. (248 bis 252 M.) fest, Roggen loko
(224 M.) fest, Hafer (neuer feiner) 216 bis 223 M.
ditto mittel 213 bis 215 M. (unv.) still, Mais (runde)
notiert (230 bis 235 M.) geschäftslos, Weizenmehl 33 bis
(unv.) still, Roggenmehl 29 bis 31.30 M. (unv.) rehit

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiter

hauptidrifffeiter: M. Degerharft.

Berantwertlich für die innere Bolitif und Beite Trabiderichte": 3.0 für die andwärtige Bolitif: Dr. phil. G. Schellen bergipaltungsteil: 3 v. Rauendurf; für Rachteben aus Wieselaben in Bergipalten 3. B.: B. Diefenbach; für "Gerantslaad"; für Gerantslaad für "Gerantslaad für "Geran

Spreditunde der Schriftleitung : 12 bis 1 Ubr; in ber pelitides une pen 10 bis 11 Uhr.

Obitbauverein für den Stadt-u. Landtr. Wiesbaden (13. Landiv. Begirfs-Berein).

am Dienstag, den 13. Oftober d. 3., in Wiesbaden,

Turnhalle bes Realghmnafinme, Dranienftrage 7. Safel- und Wirtichaftsobit in großer Auswahl ju manigen Breifen.

Lieferfrift u. Bahlung nach Bereinbarung. Marftbeginn 91/2 Uhr vormitt-Der Martt-Andichus. von Heimburg, Königi. Kammerherr u. Lanbrat.





L. Rettenmayer, Agl. Hoffpediteur, Spedition - Möbeltransport - Berpadung - Lagerung.

Amtlide Gepadkabholung u. Abfertigung der Staatsbahnen. Begelmäßiger Gracht-, Gil- u. Exprefigutabholedieuft. Sauptburo: 5 Mitolasftraße, Tel. 12, 124, 2376.

Reifeburo: 2 Raifer-Friedr.-Blat, Tel. 242.

ektr. Feldlampen

und prima Ersatz-Batterien Ell. Kineipp, Wiesbaden, Goldgasse 9.

Kriegsfürsorge

ing Mieghaden & S

Den burch ben Krieg in Bedrängnis geratenen Familien unserer Berufsgenoffen sollten füllung unserer vaterländischen Pflicht, geholfen werden, soweit dies die zur Berfügung Mittel irgendwie erlauben. Die Unterstützung soll in erster Linie in Lieferung ber unterstützung Lebensmittel (Kartoffeln, Hüllenfrüchte, Brot. Mehl und Salz usw.) sowie von Arbeit gewährt. Lebensmittel (Kartoffeln, Hulfenfrüchte, Brot, Mehl und Salz usw.), sowie von Rohlen genite

Gesuche um Bar-Unterstüßungen können nur ausnahmsweise und nur in bringenden Föllen stäcktigt werden. Gesuche um Gewährung von Unterstüßungen werden schriftlich und mundlich von Geschäftsführer in den üblichen Burostunden in der Geschäftsführer in den üblichen Burostunden in der Geschäftsftelle Luiseustraße 260 entgegengenten Um den Frauen die Andringung der Gesuche an artisten.

Sprechstunden für Franen

feben Nachmittag von 41/2 bis 51/2 Uhr ebenfalls in unferer Beschäftsstelle Luifenftrafte 260 chul

Unfere Unterftützung bedeutet fein Almofen,

wir betrachten es vielmehr als eine Pflicht ber Dantbarfeit, allen burch ben Krieg irgendwie in geratenen Kanfmanus-Familien über bie jesige schwere Zeit hinwegzuhelfen. Alle Schamgefühl,

wir helfen von Bergen gerne.

Kanfmännischer Verein Wiesbaden.

1. Borfigenber.

Sally Bacharach, 2. Borfigender.

ftellvertr. Schriftführer.



Amiliche Anzeigen

Freitag, 9. Oftober 1914.

Befanntmadjung.

s auf weiteres wird auf dem in jeglicher Schiffsverkehr in der von Sonnenuntergang bis nenaufgang und bei Kebel auf Etrede von Worms bis Bingen eten

Su Berg sahrende Schleppzüge burien die Armierungsbrüden bei Budenheim, Nachenheim und Gernstein nur mit 2 Anhängern durchfahren, du Aal sahrende Schleppzüge wir mit einer Anhängtange.

Flöhe, die nur eine Höchsiche dan 46 Weiern haben dürfen, müßen auser dem Schleppdampfer hinten durch einen Buglierdampfer geleitet berten.

Mains, den 8. Oftober 1914. (68. Mobil.-Tag.) Konigl. (Bonbernement ber Festung: b. Buding, General ber Artill.

ber in der Beit dom 29. September die einschl. 5. Oftoder bei der Königk. Vollsteidirestion angemeldeten Kundschleibeiteiten angemeldeten Kundschleibeiteiten angemeldeten Kundschleibeiteiten Entschleibeiteiten Schleibeiteiten und in Verle. 1 Dermelininden und 1 Berle, 1 Bermelin-

Sugelaufen: 1 Sund.

Befanntmadjung.

Betrifft Umlegung von Grund-inden in dem Gelände zwischen der Bobensied: und Sans Sacks-Straße mi Grund der Gesehe bom 28. Aufi 1802 8 Juli 1907 und 8. Juni 1912 Grund der Gesehe bom 28. Aufi Ber Abides).

Gemiß Beidiuß des Besirisaus-duffes tom 9. September 1914 wird as Betzeichnis der umaulegenden mindlude mit der Angabe, inner-sib weicher Fristen die Straßen des michtigenessenst für den öffentlichen erlehr fertiggestellt werden follen, mant au jedermanns Einsicht offen-

E Cifenlegung erfolgt im Bureau i limlegungssommission (Stadterstungsamt, Abteilung 8) Kriedrichake IT, Limmer Vr. 5, während Lientitunden in der Zeit vom Okober dis einschließlich 2. Nober 1914.

Einendungen sind innerhalb der venannten Krift bei uns schriftlich ubringen.

Der Magiftrat.

Standesamt Wiesbaden. iens, Limmer Re. 30; geöffner an Wochentagen beit int Ubr; für Grechtlestungen nus Dentbegs, Donnerkings und Gamblegs.)

Sterbefälle.

Sterbefälle.

Sterbefälle.

Annimadum Eilkelm Dörbel
Annimann Eilkelm Dörbel
Mathemann Mathemann Bethirdi,

Mathemann Bagner 8 M. —

Gainnirt Adam Derhirdi,

Matheman Bagner 8 M. —

Geliabeth Kod, geb. Erwin,

Mathemannethe Sallandt, 3 N.

Mitthe Beriba Erner, geb. Mider,

Mathemannethe Katharina Schott,

Mosbad, 78 N. — 7.: Käberin

Mathemannethe Mether, geb. Stieglit,

Richtamiliche Anzeigen

Aufforderung.

Mileger ber Witwe Fran Anna Stieren fordere ich Glänbiger und Schuldner ich binnen 8 Tagen bei mir zu melben.

Biesbaden, 8. Oft. 1914. Harner, F528 Etabtfämmerer a. D.

Kölner Delikateh-Schwarzbrot,

geng und geschnitten, beicht in vorzuglicher Qualität Fritz Bossong

Rirmgaife 58.

Fudis, itel Litauer, 150 cm b., zu bert. Ranarienbigel und anbere 5u berf. Beleneniir. 24, Mtb. 3. Gelbfilaber, Revolver, gefucht.

Gine gebr. Leberwalze aufen gesucht hellmunditraße 56.

Um Camstag, den 10. Oftober 1914, vormittage 10 Uhr beginnend, versteigere ich zwangsweise im Turnfaale, Bellmunditrage, öffentlich und meistbietend gegen gleich bare Bablung eine große Angahl beffere Mobiliar-Gegenftande, größtenteils aus Giden, beftehend aus:

1 Blufchgarnitur, Bucherichronte, Buffet, Rrebenge, Bimmertifche, Siehpult, Banduhr, verschiedene Bilder, Beristos, Sofas mit Baneel, Aleiderschränke, Eisschrank, Spiegel, Glass und Borzellanssachen, Spieldose, Stühle mit Rohrsis, Sessel. Serviertisch, Betten mit Betwerk, heil. Figuren, Badewanne, Glasschrank, Wachschaften, Nachtschränken, Flaschenschrank, sowie eine große Anzahl Bücher, bestehen aus karel kleinere Werken und Schriften und bereit gleinere Werken und Schriften und bereit kleinere fonftigen Berfen und Schriften und bergl. fleinere Gachen mehr. Berfteigerung borausfichtlich bestimmt. Forifehung nachmittags von 3 uhr ab.

Bicebaden, ben 7. Oftober 1914.

Heckes.

Gerichtsvollzieber in Biesbaben, Rheinganer Strafe 6, 2.

Der geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich das Flaschenbiergeschäft von Joseph Meier, Zimmermannstraße 6, weiter betreibe. Ich bitte, das meinem lieben Manne seither geschenkte Vertrauen auch mir erweisen zu wollen, indem ich bemüht sein werde, die geehrte Kundschaft und Gönner weiter zur Zufriedenheit zu bedienen.

> Frau Selma Meier. Zimmermannstrasse 6.

auch and. Selbstlader fauft. Raberes im Lagbl.-Berlag. Pf

Mettes Landhäuschen mit großem Terrain, Obfibaumen, Giallungen - Baffer vorhanden -, zum Landausenthalt geeignet, an der Bahlmible, Biedricher Gemarkung, ge-legen zu 800 Mt. per Jahr 2768 legen, ju 800 Mt. per Jahr

an vermieten. Bur Geft figelaucht wie geichaffen. Anfragen u. U. 741 an Tagbl.-Berlag.

Ranenthaler Str. 5, b. Sch. Schon, 2 trod. Raume, Baff., eleftr. 2., fof.

Brondial-Aithma Berichleimung

befandelt feit über 20 Jahren mit befannt nachweislich überrafchend ichnellem, beftem Erfolg D. Schlamp, Apothefer, Kaifer-griedrich-Ring 17, Bart,

Schäferhund

(Roland) m. Dreffurhalsb. Adolfshöh entl. G. Bel. abs. Sermannftr. 15, B



Familien-Nachrichten

Mur bie vielen Beweife herzlicher Teilnahme bei bem ichweren Berlufte, ber uns betroffen, fagen wir hiermit unferen innigften Dant.

> Er. Wendler und Rinder.



Im Kampfe gegen Frankreich starb am 3. Sept. mein lieber Mann, Vater, Bruder, Schwager und

Wilhelm Strohschnitter

Landwehr-Regt. Nr. 80.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Luise Strohschnitter, Witwe, und Kinder.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1914. Helenenstrasse 16.



Auf dem Felde der Ehre starb am 3. Oktober bei Compiègne in Frankreich unser herzensguter lieber Sohn und Bruder, der

Kriegsfreiwillige Josef Schützenhaus.

im 19. Lebensjahre.

Wiesbaden, Karlstr. 26.

Familie Schützenhaus.

Die trauernden Hinterbliebenen:



Es starben den Heldentod für das Vaterland der Oberleutnant der Reserve des Infanterie-Reg. 51,

immer,

der Leutnant der Reserve des Infanterie-Reg. 70,

Neumann,

der Leutnant der Reserve des Infanterie-Reg. 87,

Weiss,

und der Oberleutnant der Res. des Feldart.-Reg. 47,

Das Offizierkorps verliert in den auf dem Felde der Ehre Gefallenen liebenswürdige und treue Kameraden, deren Andenken alle Zeit hoch in Ehren gehalten wird.

Wiesbaden, den 8. Oktober 1914.

von Lundblad,

Oberstleutnant z. D. und stellv. Kommandeur des Landwehrbezirks Wiesbaden.



Württemberger Verein Wiesbaden.

Unser liebes, treues Mitglied, Herr

Bäckermeister,

starb den Heldentod fürs Vaterland in Feindesland,

Wir verlieren in ihm einen treuen Kollegen und eifrigen, strebsamen Förderer unseres Vereins. Wir werden ihm für alle Zeit ein ehrendes Andenken bewahren.

> Der Vorstand des Württemberger Verein Wiesbaden.



Statt besonderer Anzeige.

Am 26. September starb infolge seiner schweren Verwundung in Cerny den Heidentod mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegersohn, Schwager u. Neffe,

Joseph Meier,

Gefreiter im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 80.

Die trauernden Hinterbliebenen: Selma Meier u. Kinder Familie Seidel. Familie Treiterer. Wiesbaden, Germering, Lichte b. W.

Danksagung.

Zimmermannstr. 6.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust, der mich betroffen, sage ich Allen, insbesondere meiner geehrten Kundschaft und Nachbarschaft, der Wiesbadener Bäcker-Innung und meinem gesamten Personal innigsten Dank.

> Frau Friedr. Gaiser, Oesterreichische Feinbäckerei. Bismarckring 25.

Die amtlichen deutschen Verlustlisten

liegen im Kontor links der Schalterhalle des Tagblatt-Hauses und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismardring 19 zur unentgeltlichen Einsichtnahme offen.

Samstag, den 10. Oktober:

Mbent Musgabe. Grites Blatt.

unter Mitwirkung des bekannten Sängers Filtz Knappe

Montag, den 12. Okt., mittags von 12-2 Uhr: unter Mitwirkung der Hauskapelle.

Zum Festen der Witwen- u. Waisen-Pensions- u. Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Königlichen Theater-Orchesters finden während der Winter-Saison 1914/15 im Königliehen Theater

sechs Symphonie-Konzerte

der Königlichen Kapelle unter Leitung des Kgl. Kapellmeisters Herrn Professor Franz Mannstaedt

und unter Mitwirkung der Damen Fräulein Elcheisheim, Fräulein Englerth, Fräulein Haas und Fräulein Schmidt, sowie der Herren Bresser, Brückner, Eckard, Forchbammer, de Garmo, Geiße-Winkel, Mannstaedt, von Schenek, Scherer und Zollin (sämtlich Mitglieder des Königlichen Theaters)

mit nachstehendem Programm statt:

I. Konzert am IS. Oktober:

Ouvertüre und Arie des Lysiart aus der Oper "Euryanthe" von C. M. v. Weber. "Tod und Verklärung", Tondichtung für Orchester und 4 Lieder von R. Strauß. Symphonie C-moll von Johannes Brahms.

II. Konzert am 18. November:

Suite für Orchester und Arie von Johann Sebastian Bach. - Tragische Ouvertüre von Johannes Brahms. - Lieder. - Ouvertüre von Joachim Raff.

III. Konzert am 14. Dezember:

Ouverture "Coriolan". - Klavierkonzert G-dur, Rondo B-dur für Klavier. -Vierte Symphonie, sämtlich von Beethoven.

IV. Konzert am 25. Januar:

Ouvertüre zur Oper "Fidelio" von Beethoven, - Konzert H-moll für Violoncello von Svorák. — Scherzo aus "Ein Sommernachtstraum" von Mendelssohn. — Solostück für Violoncello. Symphonie B-dur von Schumann.

V. Konzert am 9. März:

Ouverture, Arie, "Manfred", dramatische Dichtung von Byron. Robert Schumann.

VI. Konzert am 22. März:

Requiem für 4 Solostimmen, Chor und Orchester von Wolfgang Amadeus Mozart,

Abonnementspreis für 6 Konzerte

(für einen Platz): Proszeniumsloge im I. Rang -Mittelloge im I. Rang . . . 25,50 % Seitenloge im I. Rang I. Ranggalerie Orchester-Sessel I. Parkett, 1. bis 6. Reihe . II. Parkett, 7. bis 12. Reihe . 10.20 % Parterre II. Ranggalerie, 1. Reihe . II. Ranggalerie, 1. Reihe, 3., 4. u. 5. Reihe Mitte II. Ranggalerie 3. bis 5. Reihe Seite ...
III. Ranggalerie, 1. Reihe und 2. Reihe Mitte ...
III. Ranggalerie, 2. Reihe Seite und 3. u. 4. Reihe III. Ranggalerie, 2. Reihe Seite und 3. u. 4. Reihe 5.40 .4 Abonnements-Anmeldungs-Formulare sind bei den Portiers des Königlichen

Theaters zu haben Die Intendantur der Königlichen Schauspiele.

2 医医肠性畸形 化抗量性 医脂肪的 医皮肤 医皮肤 医皮肤

Aufgang von der Stadtseite. - Erstklas vornehmer Aufenthalt. Bekannt guter Kaffee.

Feiche Auswahl in Gebäck u. Fruchtkuchen.

Dortmunder Union Pilsener.

Münchener u. helle Blere. - Weine aus ersten Lagen. Fritz Krieger, Hoflieferant u. Hoftraiteur.

Bente Freitag abend:

Sansmader Bratwurft, Schweinepfeffer.

Samstag: Mehelf

Täglich frisch:



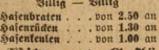
Madian and Meiter. Rheinstrafe 77. 1597



Telephon 542.

Massenverkauf! Hafen! Hafen!

Billig — Billig Salenruden ..





r's Wild- und Geflügel-Halle, gegenüber Lugenbuhl, au ber Martifir. wogu freundl. einladet W. Wagner. | Renflittern. Rieber, Frankenftr. 24, 1. Geyer's Bild- und Geflügel-Balle, Grabenitr. 4,

Valen

in großer Auswahl, Suppenhühner, frija geichlachtet, von Mit. 1.50 an.

Hch. Umsonst, Belenenftr. 92r. 3.

Grober Geflügel-Verlauf in nur pa. frich eichlachteter Bare Junge Sahne p. St. 1.20 Britaffec Sahner, Rapannen fomie gerhadte Sahne p. Bib. 50 u. 60 Bf.

18 Saiersteiner Straße 18

18 Smiersteiner Straße 18

von nur hollandifden Maftlalbenn. Ralbfleifch ju Magout . nur 65 Bf. Ratbiteifch jum Braten nur 70 Bf.

ber Stude . . . nur 70 % Miles fiets frijd! gadilei d

Mekaerei Unton Siefer. 17 Bleichitrage 17

Sammelfleisch=Berfauf Bug und Keule per Pfb. 80 Bi. Bruft, Kotelett, Kammittid '10 Bf. Köpfe mit Zunge u. Dirn St. 60 Bi. Herner prima Schweinesleich 80 Pf. Frima Kalbsseich per Bid. 80 Bf. jowie junges zartes Rinds u. Ochsen-fleisch (alle Stüde) Bfund 70 Pf. Ziels frijches Oachseich Fib. 70 Pf.

Mesgerei Mirsch, 61 Schwalbadjer Strafe 61. veidelberger Fan, Bellmundftrage.



Cametag, 10. Dft.: Machel suppe, Jahresfeft, Jean Urmes.

Reftaurant "Cambrinus".

Marititrage 20. Zelcphon 6299. Morgen Camsiag: Meteliuppe, wozu höflichft einlabe Heinrich Jahn.

Lugemburger Hof" herderftrage 13. Samstag:

Mebeljuppe, wozu frol. einl. Heinr. Schmidt. Restaurat. Bum Gerder

Berberftrage 24. Morgen Cambiag

wozu freundl, einladet Jakob Christ. Bur Deutschen Giche,

Börthftraße 18. Megeljappe, wogu freundlichst einladet Reinh. Reichert. Morgen Camstag :

"Bum Weftbahnhof", Donheimer Strafe 123. Morgen Samstag:



Mehel - Suppe. Restaurant Sternkammer", Martiftraße 12. J. B.: Bien.

Gasthans z. Landeshaus Morieftrage 72. Morgen Camstag :

3ch habe mein Buro von Abelheibstrage Rr. 49 nach

Morikstraße Ur. 8 verlegt.

Rechtsanwaft Edermann, Juffigrat.



Junger Spießer-Hirsch im Ansschnitt. Diridruden u. Rente à Bib. 1 MRt. Mehruden u. Rente à Bib. 1. — bis 1.20 Mt. Sowere Sajenbraten von 2.80-3.20 Mt., ichwerfte, Saicuriden " 1.50-2.-Sajenteule " 1.20-1.50 ". Eurpenhühner v. 1.80-2.50 ".

nr. 472.

jowie Birid., Reh., Dajen. und Suhner-Ragont. Bestellung per Boftlarte wird prompt beforgt.

Scharnhorstirane 6.



Blutfrifde ichwere Safen Schwere Sajenbraten, gefpidt Schwere Bafenruden, gefpidt . Rehfenlen, Retruden, Fafanen ufw. billigft. Mt. 1.10 Feldhühuer, junge . . Mt. 1.70, jährige . . Mt. 1.80 bis 2.90

Joh. Geyer II. Nachf., Telephon 32 Gegr. 1879. Grabenftrage 34.

Süßen Apfelmost anoft



58 Rirchgaffe 58. Lerjand nach jebem Ctabtteil.

Garant, trijgje kandeler per Ctud 13 Pf. Giergroßhandlung Grunberg,

Tel. 769. Mauergasse 17. Kartoffeln,

Magnum bonum, Industrie, Schner-floden, Mauschen liefert zentnerweise frei Saus Otto Unfelbach, Schwal-bacher Straße 91.

la Induftie Rartoffeln Rumpf 27 Big.

C. Mirchner, Rheingauer Str. 2. Telephon 479. **Revfel!**

Seute eingetroffen: 100 Zentner Tafelobit: Golbbarm. 3tr. 12 Mt., Rote Stettiner 12, Baumannsrein. 14, Schöner v. Bostop 15, Kockaviet 3tr. 8 Mt., friiche Niffe Pib. 20 Pf. Rheinstraße 67 im Laben E. Riegel.

Mepfel u. Birnen pfundweife perf. Schwalbacher Strage 38 3metimen 10 Pfd. 75 Pf.

Bfiefice 10 Bio. 65 Bi. Mheingauer Str. 2. Letephon 479. Fahnenslangen

fertig lackiert Fahnen mit Stangen von 65 Pf. an.

Weyershäuser & Rübsamen 17 Luisenstraße 17.

- Leset Alle!

lleber 100 moberne, echte Cami, Plitids u. Filghute, Met. 20 Mf., jeht Mf. 6.—, 4.— Scall
—95. ennfache Krauen. u.
20 Kf. und höher. Große ge55 Hi. und höher. Kügel 20 gebeiser. Reise Samt und Seibe fi bill. Dandgestricke Soden, Sirin Tüder und Sandschuhe, jowie Etrickvolle, Lot 4, 5, 6 und B Bamsärmel in allen Farbett. Trau Renmann Dwe-

Luifenftr. 44 (neben Refibenatheate Langs Schreibfinben.

Bleichftr. 23, 2, Tel. 3061, bin. Ma Bilammig Gasherb, wir net, febr billig Schlichterftrage 14. Bar

Kurhaus-Veranstaltunge am Samstag, 10. Oktober.

Auto-Omnibus-Rundfahrten.
Samstag: Schlangenbad-Rausstal.
— Abfahrt: 3 Uhr ab Kurhais. Abonnements - Konzerte

Leitung: Herr Hermann Jrmer, Kurkapellmeister, Nachmittags 4 Uhr:

1. Feierlicher Marsch von Beethores 2. Beethoven-Ouverture E. Laces

Air von J. S. Bach.
Fantasie aus der Opes Webe.
Freischütz" von G. M. v. Webe.
Die Fingalshöhle, Ouvertore
F. Mendelssohn.
Ungewische Phasendie Nr. 1 von
Ungewische Phasendie Nr. 1 von

6. Ungarische Rhapsodie Nt. 1 100 F. Liszt.

7. Berlin-Wien, Marsch von J. Lehnhard

1. Einzugsmarsch von M. Jeschit. 2. Ouvertura 1. Einzugsmarsch von M.
2. Ouverture zu "Lodoiska
L. Cherubini.
3. Fantasie aus der Oper
Hochzeit des Figaro von
Stile von O. Höser.
5. Militär-Fanfare von J. Aschor.
6. Konzert-Ouverture v. J. Aschor.
7. Potpourri aus "Der Vagabund
von C. Zeller.
8. Husarenritt von F. Spindler.

8. Husarenritt von F. Spindle.